



Protokoll

Öffentliche Sitzung Spielplatzkommission

Sitzungstermin: Mittwoch, 10.01.2024
Sitzungsbeginn: 17:15 Uhr
Sitzungsende: 19:15 Uhr
Ort, Raum: Videokonferenz

- TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 06.09.2023
- TOP 3 Jahresplanung 2024
- TOP 4 Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen
- TOP 5 Aktueller Sachstand: Jugendorte
- TOP 6 Aktueller Sachstand: Schulhoföffnung
- TOP 7 Sonstiges

Zu TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Bezirksstadträtin Rona Tietje begrüßt die Mitglieder und Gäste der Spielplatzkommission und wünscht allen Anwesenden ein gesundes Neues Jahr.
Die Tagesordnung ist in der vorliegenden Form angenommen.

Zu TOP 2 Protokollkontrolle der Sitzung vom 06.09.2023

Das Protokoll ist ohne Änderungswünsche in der vorliegenden Form bestätigt und angenommen.

Zu TOP 3 Jahresplanung 2024

Bezirksstadträtin Rona Tietje schlug den Mitgliedern der Spielplatzkommission eine Liste mit Terminvorschlägen vor, die im Vorfeld der Sitzung versandt wurde. Es wurden keine Terminkollisionen mit Fortsetzungsterminen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) für dieses Jahr festgestellt. Die vorliegende Terminliste wurde allen Mitgliedern der Spielplatzkommission zusammen mit der Einladung zugestellt. Alle Termine wurden ohne Anmerkungen beschlossen und angenommen.

Sitzungstermin	Themen
10.01. Jahresauftakt	
06.03.	
22.05.	
17.07.	
16.10.	
27.11.	
18.12.	

Bezirksstadträtin Rona Tietje wies darauf hin, dass die Themenvorschläge aus dem letzten Jahr stammen. Die von den Mitgliedern der Spielplatzkommission diskutierten Themenvorschläge, die zusammen mit den Terminen für die Jahresplanung versandt wurden, werden geprüft und gegebenenfalls in die bestätigten Sitzungstermine integriert.

Folgende Themen stehen zur Diskussion:

- Inklusive Spielplatzgestaltung
- **Jugendspielflächen und Jugendorte/ Vorstellung der Ergebnisse der berlinweiten Befragung zur Gestaltung von Jugendorten**
- Angebote der mobilen Jugendarbeit in Grünanlagen erleichtern
- **Schulhoföffnung/ Mehrfachnutzung- Umsetzungsmöglichkeiten, Best Practice, Bedingungen**
- Aktueller Sachstand zu Investitionsmaßnahmen und Sonderprogrammen
- **Vorstellung des Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune**
- Maßnahmen zur Verbesserung der personellen und ressourcen-technischen Ausstattung der umsetzenden Ämter (Reparaturteam/ Digitale Infrastruktur)
- Aktueller Sachstand der Spielplatzplanung (Spiel- und Aktivplätze)
- Erarbeitung von Vorschlägen und Anregungen zur Erschließung zusätzlicher Spielmöglichkeiten (z.B. stillgelegte Friedhöfe)
- Aktivplätze (Bolzplätze, Skateanlagen, Basketball, Tischtennis, Calisthenics-Anlagen, Parcour- Anlagen)
- Patenschaften für Spiel-, Park- und Grünflächen
- Temporäre Spielstraßen- Weiterentwicklung/ Ausbau
- Naturerfahrungsraum- Ausbaumöglichkeiten
- Vorstellung der Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Spielplatzplanung
- Sachstand zu aktuellen Nutzungskonflikten
- **Digitales Empowerment von Kindern & Jugendlichen am Beispiel der partizipativen Spieleitplanung (EmpHyReS)**

Jessica Ruland (Outreach) sprach sich für das Thema Jugendorte und Jugendspielflächen aus, insbesondere im Zusammenhang mit mobiler Jugendarbeit und dem erleichterten Zugang zu Grünanlagen. Bezirksstadträtin Tietje begrüßte den Wunsch, dieses Thema zu behandeln, und schlug vor, in einer kommenden Sitzung externen Sachverständigen einzuladen, um konkrete Beispiele aus der Praxis zu erläutern.

Thomas Bohla wies auf die laufende Umsetzungsphase der Kinderfreundlichen Kommune und des Aktionsplans hin, die aktualisiert werden müssen. Er bedauerte, dass die BVV nicht ausreichend finanzielle Mittel für die Unterstützung der Maßnahmen vorgesehen hat. Dennoch betonte er die Notwendigkeit, dass die Spielplatzkommission dieses Thema konstruktiv begleitet.

Ulrike Milstrey (SPK) schlug ein neues Thema vor: Ein Projekt, in dem Möglichkeiten der digitalen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die gemeinsame Schulentwicklung erprobt werden sollen. Das Projekt, ein Stadtplanungsvorhaben, ist zunächst auf drei Jahre angelegt und trägt den Titel „Digitales Empowerment von Kindern & Jugendlichen am Beispiel der partizipativen Spielplatzplanung (EmpHyReS)“. Die neue Kollegin, Aline Faikin, die das Thema betreut, ist bereits in der AG Jugendorte aktiv. Ulrike Milstrey schlug vor, Aline Faikin zur Vorstellung des Projekts zu einer Sitzung der Spielplatzkommission einzuladen. Das Thema wurde mehrheitlich befürwortet und in die Themenliste aufgenommen.

Hier ist der Link zum Projekt: [Digitales Empowerment von Kindern & Jugendlichen am Beispiel der partizipativen Spielplatzplanung \(EmpHyReS\)](#)

Bezirksstadträtin Rona Tietje nimmt gerne weitere Vorschläge, auch nach der Sitzung, schriftlich entgegen. Sie wies ebenfalls darauf hin, dass Themen wie der "Aktuelle Sachstand zu Investitionsmaßnahmen und Sonderprogrammen" oder der "Aktuelle Sachstand der Spielplatzplanung" dauerhafte Berichtspunkte darstellen.

Zu TOP 4 Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen drei Zuarbeiten vor. Die erste stammt vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA), die zweite vom Umwelt- und Naturschutzamt (UmNat) und die dritte vom Stadtentwicklungsamt. Aufgrund technischer Probleme mit der Videokonferenz-Software können die Vertreterinnen des SGA und UmNat, Regina Schnurre und Frederike Gebuhr, nicht an der Sitzung teilnehmen. Daher stellt Oliver Heredia als erster seinen Bericht vor. Im Anschluss verliest Bezirksstadträtin Rona Tietje die Zuarbeiten des SGA und UmNat.

Oliver Heredia stellt für das Stadtentwicklungsamt die aktuellen Planungen zum Sanierungsgebiet Langhansstraße und zum Fördergebiet Prenzlauer Berg - Spielberg im Ernst-Thälmann-Park vor, wie in der beigefügten Präsentation dargestellt. Die Sanierung der vier Flächen erfolgt im Rahmen des Förderprogramms "Lebendige Zentren und Quartiere" (LZQ).

Spielplatz Goethestr. / Lehderstr.

B1: Die Fläche befindet sich seit längerem im Fachvermögen des SGA. Allerdings fehlte bisher das Geld zur Aufwertung der Fläche. Im Jahr 2023 wurden in Zusammenarbeit mit der Gruppe Kinder- und Jugendbeteiligung sowie politischer Bildung (KJB) des Jugendamtes und UmNat umfangreiche Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Die Beteiligung fand in der Jugendfreizeiteinrichtung MAXIM statt, und es gibt eine umfangreiche Dokumentation (siehe Präsentation im Anhang). Die Fertigstellung des Spielplatzes ist für 2024 geplant. Weitere Informationen zum Beteiligungsverfahren finden Sie unter: [Sanierungsgebiet Langhansstraße - Berlin Pankow](#).

Spielplatz Charlottenburger Str./ Heinersdorfer Str.

B3: Die Fläche konnte vor einer Baugruppe erworben werden, indem das Vorkaufsrecht angewendet wurde. Der Boden wurde kürzlich aufgestemmt. Im Jahr 2023 wurden in Zusammenarbeit mit dem SGA, der Gruppe Kinder- und Jugendbeteiligung sowie politischer Bildung (KJB) des Jugendamtes und UmNat umfangreiche Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Die Beteiligung fand in der Jugendfreizeiteinrichtung MAXIM statt, und es gibt eine umfangreiche Dokumentation (siehe Präsentation im Anhang). Die Fertigstellung des Spielplatzes ist für 2024 geplant. Weitere Informationen zum Beteiligungsverfahren finden Sie unter: [Sanierungsgebiet Langhansstraße - Berlin Pankow](#).

Spielplatz Jacobsohnstr.6/ Langhansstr. 71

B2: Ein Teil der Fläche wurde über Zwangsversteigerung in den Besitz des Bezirks überführt, während der andere Teil der Fläche im Rahmen der vorbereitenden Untersuchung erworben wurde. Eine Kinderbeteiligung soll 2024 initiiert werden. UmNat hat festgelegt, dass der Spielplatz auf die Zielgruppe der Kleinkinder bis 6 Jahre ausgerichtet sein soll. Obwohl in der Vorplanung auch die Möglichkeit geprüft wurde, den Spielplatz für Mehrgenerationen oder Jugendliche zu konzipieren, wurde festgestellt, dass es einen starken Mangel an Angeboten für die Zielgruppe der Kleinkinder in diesem Sozialraum gibt. Die vorhandenen Flächen sind häufig zu klein, um Angebote für mehrere Generationen zu schaffen. Daher sollen für die einzelnen Zielgruppen nach Möglichkeit separate Angebote auf separaten Flächen geschaffen werden. Am 18.01.2024 findet ein

Vorbereitungstermin mit allen relevanten Akteuren (SGA, KJB, UmNat und Stadtentwicklung) statt, um die Beteiligung zu besprechen. Der Zeitplanentwurf befindet sich in der Präsentation (siehe Anhang).

Spielplatz Tassostr.

B6: Die Fläche befindet sich seit längerem im Fachvermögen des Stadtentwicklungsamtes. Es handelt sich um eine kleine Fläche, auf der sich derzeit eine Tischtennisplatte und ein Baum befinden. UmNat plant hier Angebote für die Zielgruppe der 12- bis 18-Jährigen aufgrund der Nähe zur Schule. Daher sollen Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen als Akteure angesprochen und in die Jugendbeteiligung einbezogen werden. Es gibt auch die Idee, eine temporäre Spielstraße einzurichten, die einmal im Monat genutzt werden könnte. Dies ist jedoch kein Bestandteil des Förderprogramms. Die Machbarkeit wird weiter untersucht. Der Entwurf der Zeitplanung befindet sich in der Präsentation (siehe Anhang).

Spielberg im Ernst-Thälmann-Park

Hierbei handelt es sich um eine der letzten Maßnahmen aus dem Fördergebiet Prenzlauer Berg, das vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde. Die Fläche lag lange Zeit brach. Der Rutschenhügel auf der Fläche war aufgrund von baulichen Mängeln abgesperrt und sollte abgerissen werden. Durch neue Fördermittel konnte die Fläche saniert werden, und sie hätte bereits Ende 2023 eröffnet werden sollen. Aufgrund von Vandalismus musste die Beschichtung auf der Rutschfläche des Hügel komplett erneuert werden, und zudem wurde eine feuerfeste Beschichtung angebracht. Diese Maßnahme wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen sein. Der mittlere Teil des Spielplatzes ist bereits fertiggestellt und wurde unter anderem durch Kletterelemente auf den bestehenden Mauerteilen ergänzt. Ein anonymes Graffiti-Künstler hat bereits kinderfreundliche Bilder angebracht, die gut zur Fläche passen und daher nicht entfernt werden. Am 04.05.2024 ist eine feierliche Würdigung der Fläche zum Tag der Städtebauförderung geplant.

Die Zuarbeit des SGA wird von Bezirksstadträtin Rona Tietje vorgestellt. Anschließend nimmt sie Fragen, Hinweise und Anmerkungen entgegen.

OT Wilhelmsruh - Sanierung SP Hauptstraße/Garibaldstr. 13 - Fin. KSSP 2022/23

Der Bauauftrag wurde erteilt, und die Bauarbeiten begannen im September 2023. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, sodass am 17.11.2023 die TÜV-Abnahme stattfinden konnte. Der Spielplatz wurde am 17.11.2023 zur Nutzung freigegeben, und am 30.11.2023 fand die feierliche Eröffnung statt (siehe Presseerklärung in Anlage).

OT Niederschönhausen - Spielplatz im Brosepark - Finanziert über KSSP

Der Bauauftrag wurde erteilt, und die Bauarbeiten begannen im September 2023. Die Arbeiten sollen gut voranschreiten, sodass lediglich Restpflanzungen erforderlich sind. Ein Spielgerät hat längere Lieferzeiten, weshalb mit einer Fertigstellung erst im Februar 2024 zu rechnen ist.

Die folgenden Maßnahmen wurden bereits von Oliver Heredia in seinem Vortrag beschrieben. Die Zuarbeit des SGA wird hier im Protokoll schriftlich nachgereicht. Die Präsentation des SGA liegt diesem Protokoll als Anlage bei.

OT Prenzlauer Berg - Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im Ernst-Thälmann-Park an der Danziger Str.)

Die Firma Alpina wurde im November 2022 beauftragt, und die Arbeiten begannen Anfang Dezember 2022. Zwei Kernbereiche werden denkmalgerecht erneuert und wiederhergestellt: 1. Rutschenhügel - Rutsche wird in ursprünglicher Breite wiederhergestellt, der Pavillon erneuert, Bänke und Sitzplätze hergestellt; 2. Sandspielbereich - Unter Einbeziehung der vorhandenen Klinkermauern entstehen Einzelbereiche mit neuen Spiel-/Kletterkombinationen; Ergänzung der Ausstattung mit Sitzplätzen und Tischtennisplatten.

Die Gesamtkosten betragen ca. 1,1 Mio. EUR aus Fördermitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung. Witterungsbedingt kann die Kunststoffbeschichtung auf der Rutsche noch nicht aufgetragen werden, und die Pflanzen sind noch nicht vollständig eingebracht worden. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung in das I. Quartal 2024. Eine feierliche Eröffnung ist für den Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024 geplant.

OT Weißensee - SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 - Finanzierung aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

Die Errichtung eines neuen Spielplatzes ist hier vorgesehen. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, und das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt. Als vorgezogene Maßnahme wurde Mitte Dezember 2022 die Baufeldfreimachung durchgeführt (Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung). Die eingereichten Bauplanungsunterlagen (BPU) wurden auf Plausibilität geprüft, und die Bauleistung wurde ausgeschrieben und vergeben. Witterungsbedingt kann der Baubeginn erst Mitte Januar 2024 erfolgen. Der Spielplatz ist für die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen vorgesehen und soll im III. Quartal 2024 fertiggestellt sein.

OT Weißensee - SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. - Finanzierung aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

Die Errichtung eines neuen Spielplatzes ist vorgesehen. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, und das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt. Die Arbeiten zur Baufeldfreimachung wurden ausgeschrieben und der Auftrag erteilt. Die Baufreiheit besteht ab Januar 2024. Bei offener Witterung werden die Arbeiten zur Baufeldfreimachung aufgenommen. Nach Übertragung der Mittel durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) wird die eigentliche Bauleistung Anfang 2024 ausgeschrieben. Der Spielplatz ist für die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen vorgesehen und soll im III. Quartal 2024 übergeben werden

Bezirksstadträtin Rona Tietje stellt den Bericht des Umwelt- und Naturschutzamtes vor. Ihrer Meinung nach sollte man sich hier noch einmal intensiver mit dem Thema beschäftigen, da laut Bericht die Spielplatzplanung nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht, aufgrund der Modifikation der Planungsräume. Die Konsequenzen und Handlungserfordernisse sollen in einer der nächsten Sitzungen mit UmNat besprochen werden.

Bericht des Umwelt- und Naturschutzamtes: Dem UmNat liegen Spielplatzplanungen aus den Jahren 2017/2018 und 2019/2020 vor. Am 06.10.2020 wurden vom Senat die Änderungen der Planungsräume (PLR) beschlossen, die seit dem 01.01.2021 als verbindliche Planungsgrundlage gelten. Bei der Änderung wurden PLR mit wenigen Einwohnern mit angrenzenden zusammengelegt, sehr einwohnerreiche PLR in zwei oder mehr PLR geteilt und neue PLR zur Abgrenzung neuer Stadtquartiere hinzugefügt. Aufgrund zahlreicher Modifikationen der PLR in Pankow, sowohl was den Zuschnitt als auch die Namensgebung betrifft, entspricht die vorliegende Spielplatzplanung nicht den aktuellen PLR, und die folgende Auflistung verwendet daher die alten Bezeichnungen.

Die folgenden Planungsräume wurden damals bearbeitet: Für 2017/2018: PLR 03 Blankenfelde, PLR 07 Buchholz, PLR 08 Rosenthal, PLR 09 Niederschönhausen, PLR 10 Herthaplatz, PLR 12 Wilhelmsruh, PLR 13 Schönholz, PLR 14 Pankow Zentrum, PLR 18 Pankow Süd. Für 2019/2020: PLR 0715 Heinersdorf, PLR 0919 Gustav-Adolf-Straße, PLR 0920 Weißer See, PLR 0923 Weißenseer Spitze, PLR 0924 Behaimstraße, PLR 0925 Komponistenviertel, PLR 1017 Rennbahnstraße, PLR 1021 Buschallee, PLR 1022 HansasträÙe.

Zu TOP 5 Aktueller Sachstand: Jugendorte

Es ist geplant, dass in einer Runde mit Vertretern des SGA, UmNat und des Stadtentwicklungsamtes die Rahmenbedingungen für Jugendorte erörtert werden. Bei diesem Treffen sollen die realistischen Möglichkeiten für die Umsetzung evaluiert werden. Des Weiteren ist geplant, dass die einzelnen Arbeitsbereiche sich vorstellen, um ein gegenseitiges Verständnis füreinander zu entwickeln. Outreach und Gangway sollen in diesem Rahmen noch einmal die Ergebnisse ihrer Befragung vorstellen. Die Befragung wurde mittlerweile auf ganz Berlin ausgeweitet, was zu einer Vielzahl von Rückmeldungen geführt hat. Britta Kaufhold schlägt vor, die Vorstellung des Berichts als Thema für die Jahresplanung aufzunehmen. Bezirksstadträtin Rona Tietje begrüßt grundsätzlich den Vorschlag. Andreas Weingart von Outreach soll bereits den Vorschlag eingebracht haben, die Ergebnisse der Befragung dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorzustellen. Die Bezirksstadträtin möchte thematische Überschneidungen gerne vermeiden.

Zu TOP 6 Aktueller Sachstand: Schulhoföffnung

Bezirksstadträtin Rona Tietje führte in das Thema ein und verwies auf Rückmeldungen des Schul- und Sportamtes, die negative Erfahrungen im Zusammenhang mit Schulhoföffnungen gemacht haben und daher eine inhaltliche Debatte für wenig zielführend halten. Das Schulamt teilte mit, dass es weiterhin an personellen und finanziellen Ressourcen zur Umsetzung fehle. An den Stellen, an denen Schulhoföffnungen in Pankow testweise durchgeführt wurden, kam es zu Vandalismus, Beschädigungen und Vermüllung. Dies sei laut Bezirksstadtrat Jörn Pasternak der Grund dafür, warum er eine tiefergehende Debatte für nicht zielführend hält.

Ilka Wagnitz, Leiterin des Schul- und Sportamtes, erläuterte den Standpunkt ihres Amtes. Bisher habe man bei jeder Schulhoföffnung negative Erfahrungen gemacht. Es liegt eine circa 40-seitige Dokumentation über die Öffnung des Hofes an der Schule am Falkplatz vor. Dieses Dokument sowie eine Antwort auf eine Schriftliche Anfrage des Senats zum Thema „Saubere Spielplätze“ liegen als Anhang dem Protokoll bei. Die Schule möchte zunächst eine Schließung des Hofes, da es nicht hinnehmbar sei, dass dort Fäkalien und Drogenutensilien von Eltern beseitigt werden müssen. Dies beeinträchtigt den Schulunterricht erheblich. Solange sich nichts an der finanziellen und personellen Ausstattung des SGA ändere, das für die Reinigung der Schulhöfe zuständig ist, werde das Schul- und Sportamt nicht aktiv an der Öffnung der Schulhöfe teilnehmen. Bezirksstadträtin Rona Tietje erkundigte sich nach der konkreten Anzahl der Schulhöfe, die bisher geöffnet wurden. Konkrete Zahlen liegen dem Schulamt laut Auskunft von Ilka

Wagnitz nicht vor. Es gibt lediglich sporadische Rückmeldungen von Schulen, die eine Öffnung getestet haben.

Thomas Bohla, BVV-Verordneter, berichtete über die längere Historie der Schulhoföffnung an der Schule am Falkplatz. Er erhielt Rückmeldungen von der Schulleitung bzw. aus dem Umfeld der Schule. Aus seiner Sicht wäre es sinnvoll, sich in einer der kommenden Sitzungen vertiefend mit dem Thema zu befassen. Es besteht Interesse daran, das Klettergerüst zu sanieren, und Eltern möchten eine Patenschaft übernehmen. Die Bereitschaft der Schulleitung sei grundsätzlich positiv. Er stimmte Ilka Wagnitz zu, dass die Pflege des Hofes geregelt und sichergestellt sein muss. Des Weiteren verwies er auf die letzten Haushaltsverhandlungen, bei denen die finanziellen Mittel des SGA aufgestockt wurden. Hier müsse man mit dem SGA ins Gespräch kommen, wie und wo diese Mehrmittel verwendet werden könnten.

Ina Wetzel vom Schulamt betonte, dass ihr Amt nicht über die personellen Kapazitäten verfügt, um ein solches Projekt zu begleiten, insbesondere solange das SGA nicht in der Lage sei, den Schulhof zu pflegen. Aus ihrer Sicht sei das Projekt daher vergeudete Arbeitszeit.

Britta Kaufhold vom Jugendamt äußerte Verständnis für die negativen Erfahrungen, wies jedoch darauf hin, dass mit dem Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune, der von der BVV und den beteiligten Ämtern beschlossen wurde, verbindliche Maßnahmen festgelegt wurden. Laut Aktionsplan soll das Konzept der Mehrfachnutzung von Schulhöfen in einem ressortübergreifenden Modellprojekt erprobt und evaluiert werden. Die Modellprojekte werden in Abstimmung mit UmNat und dem Schulamt ausgewählt. Der früheste Starttermin ist 2026, wie im Aktionsplan unter Punkt 4.1.2 festgehalten ist. Britta Kaufhold plädierte dafür, den komfortablen Zeitraum von zwei Jahren zu nutzen, um das Modellprojekt planerisch vorzubereiten.

Denise Bittner (BVV-Verordnete) unterstützt die Kritik von Ilka Wagnitz (Schulamt). Sie stellt fest, dass Fäkalien und Drogen nicht von den Eltern beseitigt werden können. Es sei unrealistisch, von den Eltern zu erwarten, dass sie täglich für die Reinigung verantwortlich sind. Auch das Grünflächenamt könne dies nicht leisten. Sie stellt daher die Frage, ob es sinnvoll ist, bezirkliche Ressourcen dafür einzusetzen, unsoziales Verhalten zu unterstützen. Aus ihrer Sicht reichen die zusätzlichen Mittel des SGA nicht aus, um diesen Bedarf zu decken. Diese Mittel seien nicht für neue Projekte gedacht, sondern um unterfinanzierte Bereiche zu unterstützen. Sie schlägt vor, sich für ein Modellprojekt einen Ort mit einer besseren Sozialstruktur auszuwählen, möglicherweise in weniger dicht

besiedelten Regionen des Bezirks. Denise Bittner erwähnt auch die Möglichkeit des Einsatzes von Parkläufern, die im Rahmen einer ämterübergreifenden Abstimmung geprüft werden könnte.

Bezirksstadträtin Rona Tietje weist darauf hin, dass der innerstädtische Druck die Ursache für die Suche nach neuen Flächen ist. Sie betont jedoch, dass es sinnvoll sein könnte, darüber nachzudenken, ob die Verlagerung auf die Peripherie eine Lösung sein könnte.

Ilka Wagnitz (Schulamt) verweist auf eine schriftliche Stellungnahme des SGA aus dem vergangenen Jahr, in der das SGA darauf hinweist, dass viele Spielplätze vermüllt seien (siehe Anlage). Sie stellt die Frage, warum Schulhöfe geöffnet werden sollten, wenn das SGA nicht in der Lage sei, seine eigenen Spielplätze zu pflegen und zu reinigen. Sie betont erneut, dass Schulhöfe bis spätestens Montag wieder sauber sein müssen und dass ein Schulhof nicht wie ein Spielplatz behandelt werden könne, der einfach abgesperrt wird.

Thomas Bohla (BVV-Verordneter) plädiert dafür, dass sich im Rahmen der Spielplatzkommission die beteiligten Ämter sachlich und inhaltlich austauschen, um zu ermitteln, was unter den gegebenen Umständen und mit den verfügbaren Haushaltsmitteln umgesetzt werden kann. Er weist auch darauf hin, dass das SGA mit den zusätzlichen Mitteln auch mehr Flächen zu pflegen hat. Andernfalls könnte es zu Problemen bei der Refinanzierung des SGA im Rahmen der Kostenleistungsrechnung kommen. Er betont, dass das Thema weiterhin auf der Agenda bleiben sollte.

Bezirksstadträtin Rona Tietje erläutert, dass die Idee der Mehrfachnutzung nicht dazu gedacht ist, eine zusätzliche Belastung für das SGA darzustellen, sondern vielmehr den Nutzungsdruck von anderen Flächen zu reduzieren. Mehrfachnutzung sei kein Selbstzweck.

Ilka Wagnitz vom Schulamt hingegen betont, dass der Nutzungsdruck bereits ein Problem darstellt, insbesondere aufgrund der Überbelegung der Schulen. Daher sei Mehrfachnutzung keine Lösung. Sie schlägt vor, auf anderen Flächen zu experimentieren, wie zum Beispiel auf den Flächen von Jugendfreizeiteinrichtungen wie dem Landhaus. Dort könne man auch am Wochenende öffnen, da die Einrichtung über Sozialarbeiter verfügt, die auch an Wochenenden arbeiten. Bezirksstadträtin Rona Tietje sieht in diesem Vorschlag zwar keinen direkten Handlungsvorschlag, nimmt ihn jedoch dennoch zur Kenntnis. Sie betont, dass es nicht die Aufgabe von Sozialarbeitern sei, Fäkalien und Ähnliches zu beseitigen. Auch sei es wichtig, sich über Jugendfreizeiteinrichtungen und ihre aktuellen Aktivitäten auszutauschen.

Britta Kaufhold vom Jugendamt schlägt vor, dass bei erneuter Diskussion des Themas Beispiele aus anderen Städten wie München oder Köln betrachtet werden sollten, um zu sehen, welche Erfahrungen dort gemacht wurden und unter welchen Rahmenbedingungen die Öffnung von Schulhöfen erfolgen konnte. Es könnte auch sinnvoll sein, die Öffnung zu unterschiedlichen Jahreszeiten zu testen. Sie betont, dass bei der Diskussion über die Maßnahmen des Aktionsplans diese nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten. Alle Maßnahmen seien abgestimmt und gleichermaßen wichtig. Es handele sich um einen gemeinsamen Plan, der gemeinsam umgesetzt werden müsse.

Thomas Bohla, BVV-Verordneter, betont erneut den Auftrag und den Beschluss der BVV. Auch er hält es nicht für konstruktiv, Maßnahmen des Aktionsplans gegeneinander auszuspielen. Dennoch könne man über die Möglichkeiten von Jugendfreizeiteinrichtungen sprechen, jedoch sei dies kein Argument, die Diskussion über die Öffnung der Schulhöfe nicht fortzusetzen.

Ilka Wagnitz vom Schulamt betont, dass eine soziale Kontrolle erforderlich ist, um die Schulhöfe sauber zu halten. Bisher habe niemand diese Idee aufgegriffen. Das Schulamt sei grundsätzlich nicht gegen die Öffnung der Schulhöfe. Es müsse jedoch eine Betreuung gewährleistet werden, um Verschmutzungen von vornherein zu verhindern. Bezirksstadträtin Rona Tietje merkt an, dass es keinen Mangel an betreuten Räumen gebe und verweist auf Jugendfreizeiteinrichtungen, die über ausreichend Fläche verfügten. Es gehe um das Bedürfnis nach freier Nutzung und nicht um eine Form der "betreuten" Bespielung. Dies sei einer der Gründe für die bestehenden Nutzungskonflikte.

Bezirksstadträtin Rona Tietje schlägt vor, die Schulleitung der Schule am Falkplatz oder die Elternvertretung bzw. Elterninitiative zur Spielplatzkommission einzuladen, um Erfahrungen aus erster Hand zu sammeln - ohne auf die Weiterführung des Projekts zu bestehen. Sie findet die Idee, sich die Beispiele aus anderen Städten noch einmal anzuschauen, wie von Britta Kaufhold vorgeschlagen, gut. Britta Kaufhold ergänzt den Vorschlag mit der Idee, Parkläufer in das Projekt einzubeziehen. Ihrer Meinung nach widerspricht ein wenig Aufsicht und Unterstützung nicht dem konzeptionellen Ansatz eines nicht-betreuten Spielens. Ina Wetzel bittet darum, wenn Beispiele aus anderen Städten genannt werden, die folgenden Punkte zu klären: a) Wer schließt auf und zu? b) Wer kontrolliert die Uhrzeiten? c) Wer setzt sich mit den Nachbarn auseinander? d) Wer ist für den Lärmschutz verantwortlich? e) Wer hat die Verkehrssicherungspflicht? f) Woraus werden die neuen Spielgeräte finanziert, die durch Übernutzung saniert werden müssen?

Bezirksstadträtin Rona Tietje erläutert, dass es das Ziel sei, jemanden für die Sitzung einzuladen, der unter anderem diese Fragen beantworten könne.

Zu TOP 7 Sonstiges

Das Thema Schulhoföffnung soll weiterhin auf einer der kommenden Sitzungen behandelt werden.

Thomas Bohla weist darauf hin, dass der neue Doppelhaushalt beschlossen wurde, der das Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) beinhaltet. Er möchte gerne wissen, ob das Programm fortgeschrieben wird und wenn ja, wie. Außerdem interessiert ihn, in welcher Höhe Mittel dafür vorgesehen sind und wie das Verfahren zur Umsetzung aussieht.

Es gibt auch weitere Anfragen für Spenden für Spielgeräte von zwei Kitas im Bötzow-Kiez, jeweils in Höhe von 20-40 TEURO. Das Bezirksamt muss nun entscheiden, wie es mit diesen Anfragen und möglichen Mitteln umgeht. Hierbei ist wichtig, welche Verfahren der Bezirk an dieser Stelle vorsieht und wie die Mittelvergabe erfolgen soll.

Arbeitsaufträge		
Was (Thema)	Wer (Zuständigkeit)	Wann (Frist)
Kontakte zu Eltern/Schule am Falkplatz ans Jugendamt vermitteln	Thomas Bohla	
Einladen von Akteuren zum Thema Schulhoföffnung Schule am Falkplatz	Stab BzStRätin JugFam	
Einladen von Experten aus anderen Kommunen zum Thema Schulhoföffnung	Stab BzStRätin JugFam	
Vorstellen Sachstand zum Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)	SGA	

Themenvorschläge/ Themenspeicher		
Was (Thema)	Wer (Zuständigkeit)	Wann (Sitzungstermin)
Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen	SGA/UmNat/ Stadtentwicklung	
Schulhoföffnung	Schulamt	
Jugendorte	SGA/JugA/UmNat	
Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm	SGA	

Liste der Teilnehmenden (Stimmberechtigte Mitglieder und Gäste)				
Vor- und Nachname	Institution	Anwesend		
		Abwesend	Entschuldigt	
Rona Tietje	Vorsitzende Spielplatzkommission	X		
Thomas Bohla	Fraktion der BVV - SPD	X		
Denise Bittner	Fraktion der BVV - CDU	X		
Paul Schlüter	Fraktion der BVV - Die Linke		X	
Can Diego Aru	Fraktion der BVV - B90/Die Grünen	X		
Melanie König	Fraktion der BVV - AfD			X
Sandra Milkereit	Fraktion der BVV - FDP	X		
Friederike Gebuhr	Umwelt- und Naturschutzamt			X
Heidi Rusteberg	Stadtentwicklungsamt			X
Silke Schneider	Stadtentwicklungsamt			X
Oliver Heredia (Vertr.)	Stadtentwicklungsamt	X		
Andreas Johnke	Straßen- und Grünflächenamt			X
Chirin Wahner (Vertr.)	Straßen- und Grünflächenamt			X
Regina Schnurre (Vertr.)	Straßen- und Grünflächenamt			X
Ina Wetzel	Schul- und Sportamt	X		
Ilka Wagnitz (AL)	Schul- und Sportamt	X		
Matthias Kaysen	Abt. Bürgermeisterin - Finanzen			X
Karen Schosstag-Maag (Vertr.)	Abt. Bürgermeisterin - Finanzen			X
Britta Kaufhold	Abt. Jugend und Familie	X		
Philipp Terstappen (Vertr.)	Abt. Jugend und Familie	X		
Ulrike Milstrey	FB. Sozialraumorient. Planungskoord.	X		
Steffen Schlemmer	Bezirkselfternausschuss Kita		X	
Anna Wichterich (Vertr.)	Bezirkselfternausschuss Kita		X	
Thomasz Kaczmarek	Bezirkselfternausschuss		X	
Anna Doerwald	Bezirksschüler*innen Ausschuss		X	
Gustav Mayer	Bezirksschüler*innen Ausschuss		X	
Gäste				
Roland Krause	Gangway/ AG Mobile			X
Andreas Weingart	Outreach/ AG Mobile			X
Jessica Ruland	Outreach/ AG Mobile	X		
Sven Boehnke	JugFam Koord 2	X		

Rona Tietje
Vorsitzende Spielplatzkommission

Sven Boehnke
Protokollant

Laufende / geplante Maßnahmen in den Städtebaufördergebieten

Stand 10.01.2024

Bezirksamt Pankow von Berlin

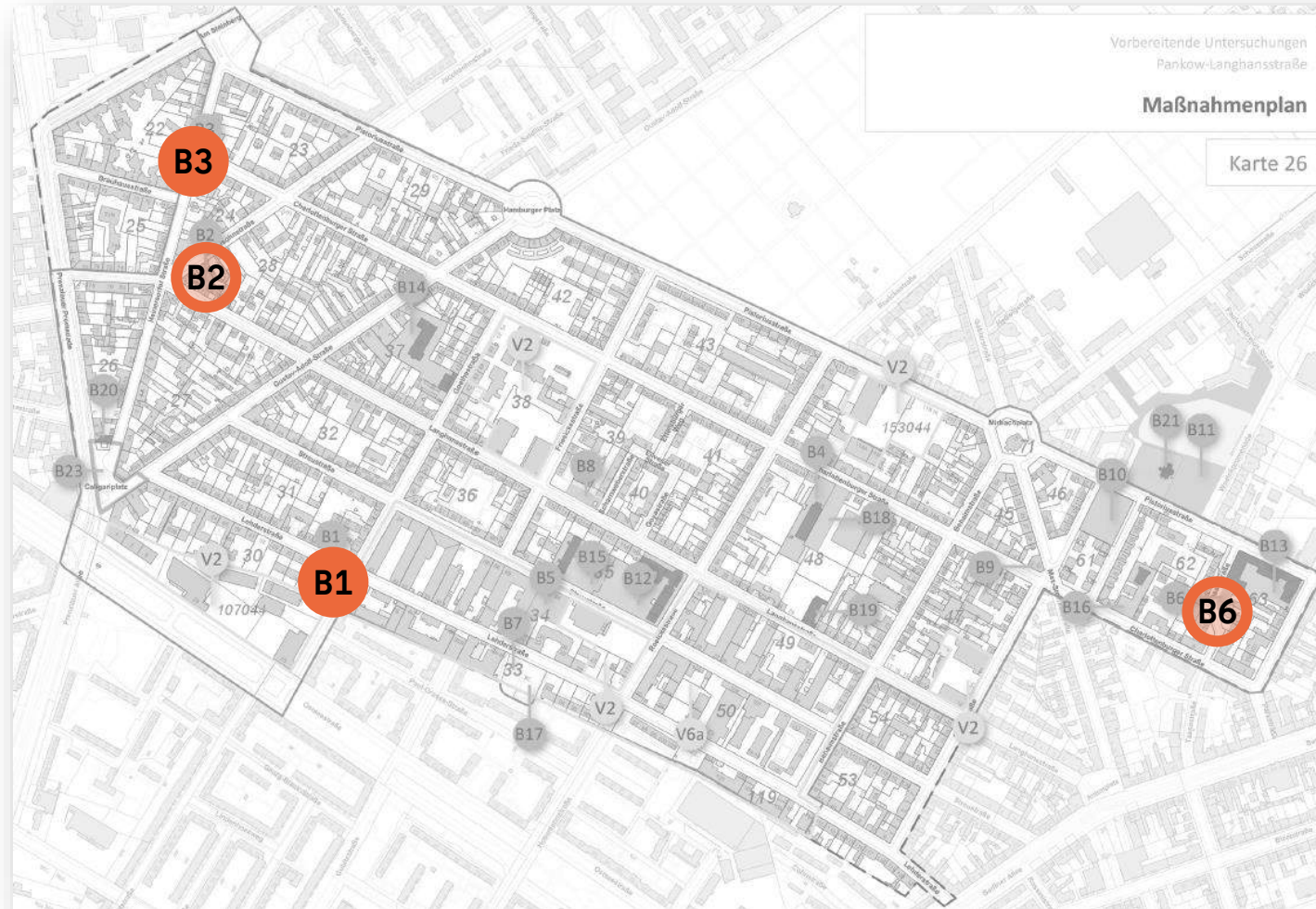
Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste

Stadtentwicklungsamt / FB Stadterneuerung - O. Heredia

BERLIN



Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung



Grün-, Frei- und Spielflächen:

- B1** **Spielplatz Goethestr. / Lehderstr.**
Fertigstellung 2024
- B3** **Spielplatz Charlottenburger Str. / Heinersdorfer Str.**
Fertigstellung 2024
- B2** **Spielplatz Jacobsohnstr. / Langhansstr.**
Beginn Planung 2024
- B6** **Spielplatz Tassostr.**
Beginn Planung 2024

Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung



Download Dokumentation auf
www.langhansstrasse.de
oder direkt [> hier <](#) (PDF 2,5 MB)

Dokumentation Jugendbeteiligung 13.02.2023

Spielplatz B1 Goethestraße / Lehderstraße

Spielplatz B3 Charlottenburger Straße / Heinersdorfer Straße

Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung



B2 – Spielplatz Jacobsohnstraße 6 / Langhansstraße 71

Wer wird in die Beteiligung involviert?

- Kinder bis 6 Jahre unter Aufsicht von Eltern und Erzieher:innen Klax Kindergarten Tausendfüßler (Brauhausstraße 15/16)
- Spielraum Weißensee gUG (Goethestraße 50-54)
- Kita Langohr – Ein offenes Ohr für alle (Goethestraße 33)
- Stark für Kinder e.V. (Lehderstraße 62)
- HEIJALA LAND

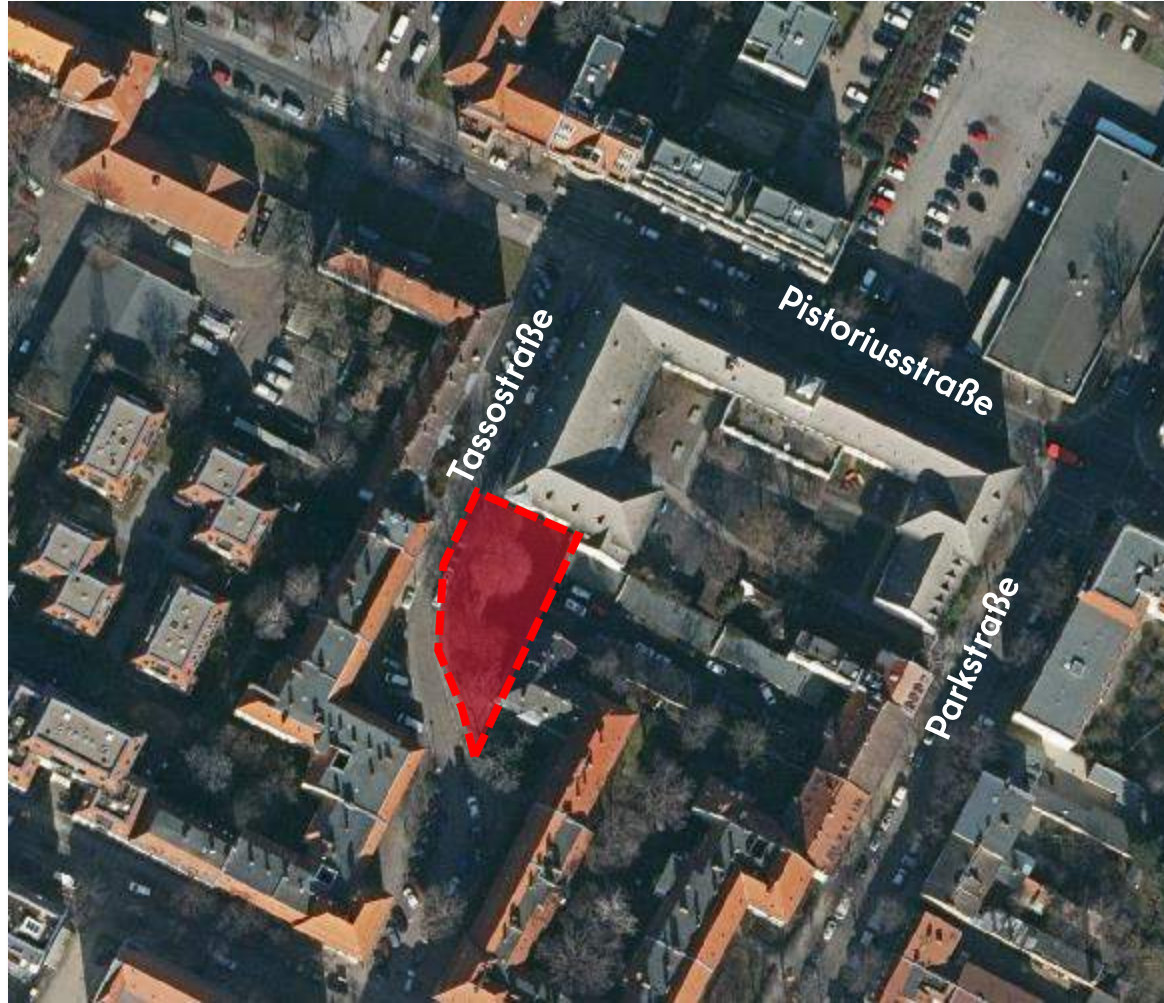
Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung

2024	Spielplatz Jacobsohnstraße 6 / Langhansstraße 71
18. Januar	Vorabstimmung Fachämter zu Rahmenbedingungen und Beteiligungskonzept <i>(zusammen mit Tassostr.)</i>
Januar	Ausschreibung der Planungsleistung
März	Beauftragung Planungsbüro
März	Konkretisierung Beteiligungskonzept & Öffentlichkeitsarbeit
April bis Juni	Grundlagenermittlung und Vorplanung
April	1. Beteiligungsveranstaltung mit Einbindung der Planer:innen <i>(Veranstaltung im Stadteilladen)</i>
Juli – September	Entwurfsplanung
August	2. Beteiligungsveranstaltung mit Einbindung der Planer:innen <i>(Weiteres Format zur Entwurfsplanung)</i>
November – Januar 2025	Genehmigungs- und Ausführungsplanung
2025	
Februar – April	Ausschreibung Bauleistung
Mai – Dezember	Bauarbeiten

**Entwurf
Zeitplanung**



Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung



B6 – Spielplatz Tassostraße

Wer wird in die Beteiligung involviert?

- Schüler:innen und Lehrer:innen des Primo-Levi-Gymnasiums
- Optional: Weitere Schulen und Jugendeinrichtungen Stadtteil Zentrum Weißensee . Frei-Zeit-Haus (Pistoriusstr. 23)
- Kinder- und Jugendprojekt Pegasus (Max-Steinke-Str.33)
- MAXIM (Charlottenburger Str. 117)
- OC23 (Langhansstr. 23)
- Katholische Theresienschule (Behaimstr. 29)
- Nutzer:innen der temporären Spielstraße

Sanierungsgebiet Langhansstraße – Spiel- und Freiflächen in Planung / Umsetzung

2024	
Spielplatz Tassostraße	
18. Januar	Vorabstimmung Fachämter zu Rahmenbedingungen und Beteiligungskonzept (zusammen mit Jacobssohnstr.)
Januar	Ausschreibung der Planungsleistung (<i>ggf. Künstler:in als Teil der Ausschreibung</i>)
März	Beauftragung Planungsbüro
März	Konkretisierung Beteiligungskonzept & Öffentlichkeitsarbeit
April bis Juni	Grundlagenermittlung und Vorplanung
April	1. Beteiligungsveranstaltung mit Einbindung der Planer:innen (<i>Unterrichtsstunde Primo-Levi</i>)
Juli – September	Entwurfsplanung
Juli	2. Beteiligungsveranstaltung mit Einbindung der Planer:innen (<i>Projektwoche Primo-Levi</i>)
November – Januar 2025	Genehmigungs- und Ausführungsplanung
2025	
Februar – April	Ausschreibung Bauleistung
Mai – Dezember	Bauarbeiten
Juli	Ggf. 3. Beteiligungsveranstaltung mit Einbindung Planer:innen (<i>Mitmach-Aktion Projektwoche Primo-Levi</i>)

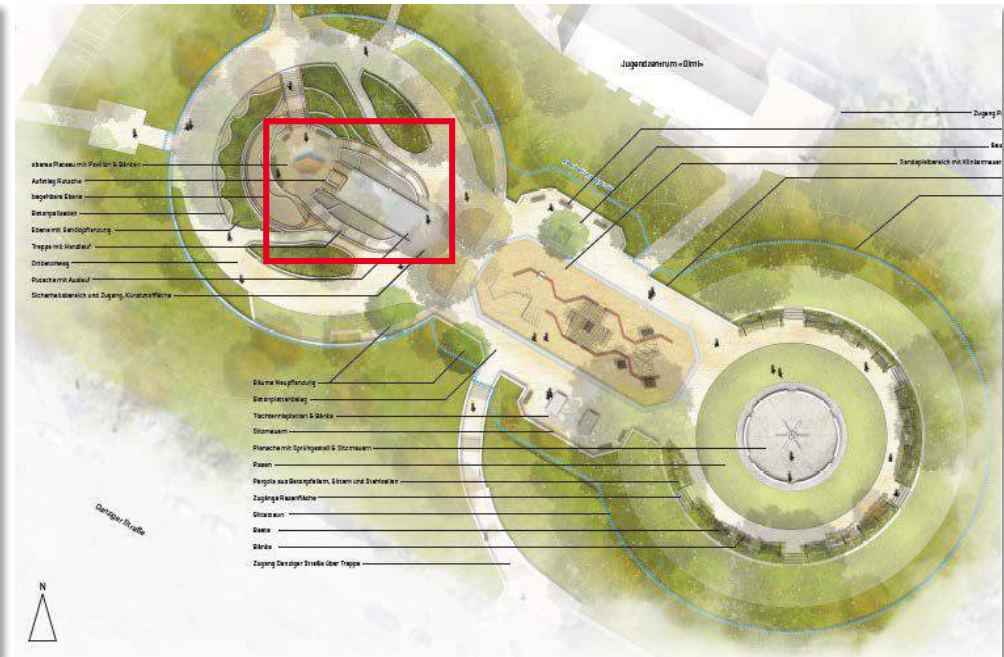
**Entwurf
Zeitplanung**



Fördergebiet Prenzlauer Berg – Spielberg im Ernst-Thälmann-Park



Quelle: Oliver Heredia



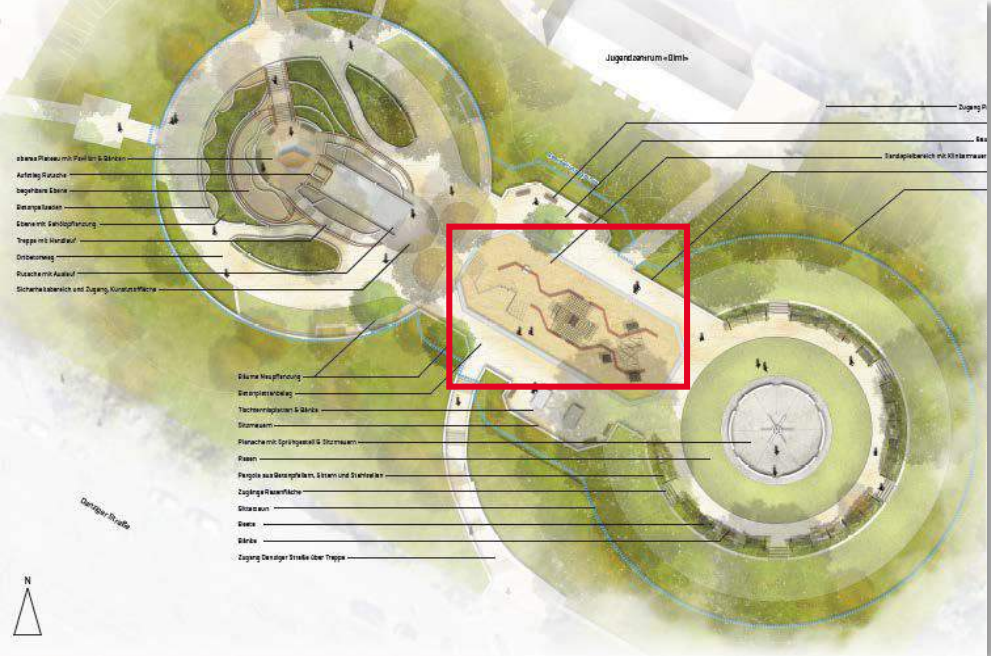
Quelle: Gehrke Landschaftsarchitektur

Fertigstellung hat sich aufgrund von Vandalismus und Witterung auf Q1 2024 verschoben.

Fördergebiet Prenzlauer Berg – Spielberg im Ernst-Thälmann-Park



Quelle: Gehrke Landschaftsarchitektur, 18. Baubesprechung 6.9.2023



Quelle: Gehrke Landschaftsarchitektur



Tag der
Städtebauförderung
2024

4. Mai 2024

Feierliche Würdigung der Fläche zum Tag der Städtebauförderung



Vielen Dank

Weiterführende Informationen

www.langhansstrasse.de – Offizielle Weppage zum Sanierungs- und Fördergebiet Langhansstraße

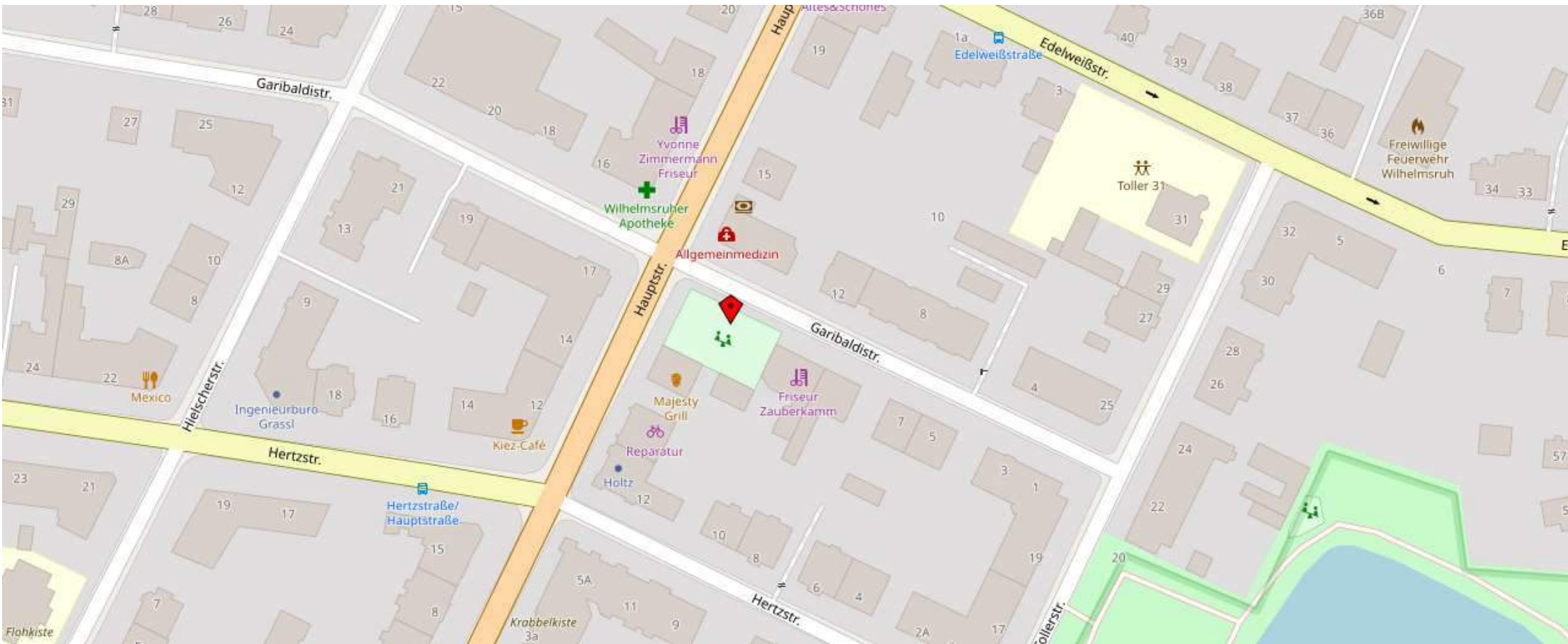
www.langhanskiez.de – Seite der gewählten Stadtteilvertretung

www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/quartiersentwicklung/staedtebauforderung/nachhaltige-erneuerung/foerdergebiete/prenzlauer-berg – Seite zum Fördergebiet Prenzlauer Berg

Spielplatzkommission

**Zum TOP 4: Bericht zu laufenden, geplanten und abgeschlossenen
Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen**

OT Wilhelmsruh – Sanierung SP Hauptstraße/Garibaldistr. 13 – Fin. KSSP 2022/23

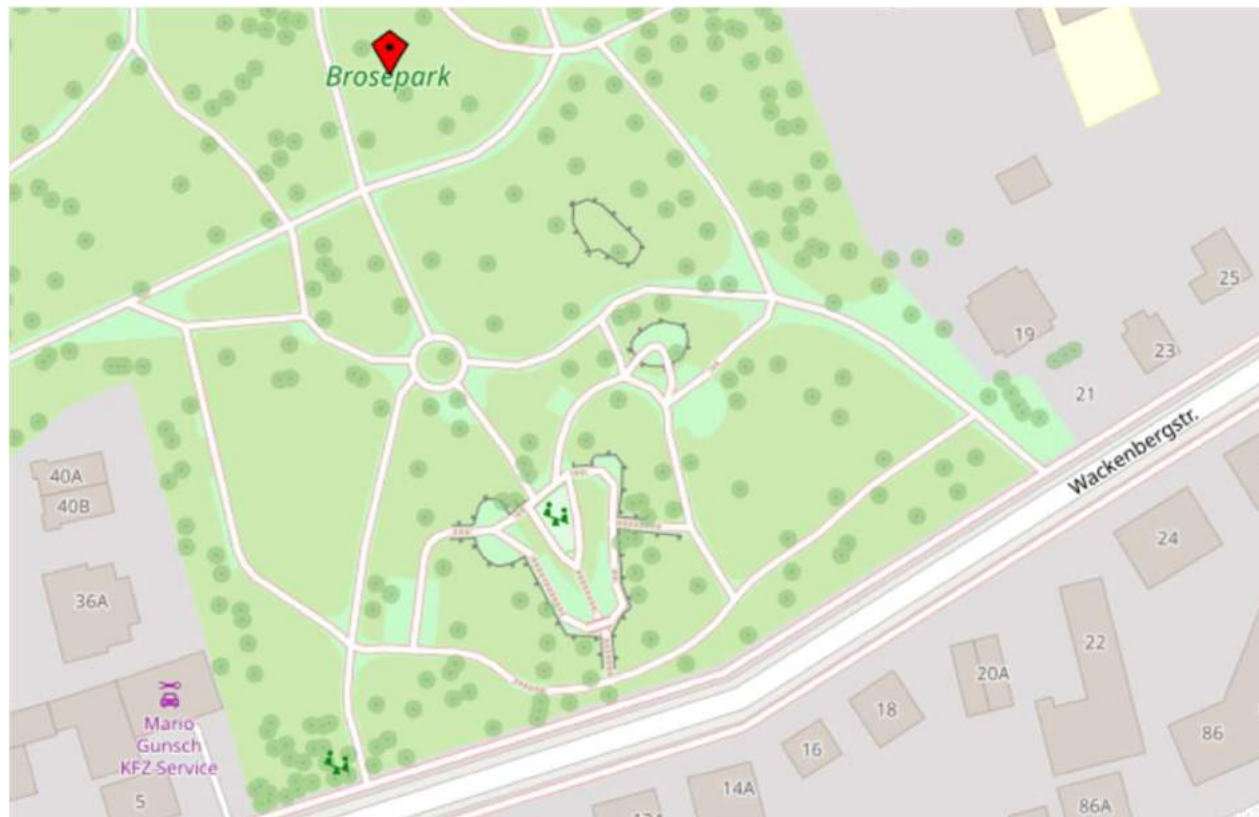


Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Wilhelmsruh – Sanierung SP Hauptstraße/Garibaldistr. 13 – Fin. KSSP 2022/23

- Die Arbeiten sind abgeschlossen.
- Am 17.11.23 erfolgte die TÜV-Abnahme, so dass der SP in der 47.KW zur Nutzung freigegeben wurde.
- Am 30.11.2023 um 11.00 Uhr fand die feierliche Eröffnung statt. (Presserklärung in der Anlage)

OT Niederschönhausen – SP im Brosepark – Fin. KSSP 2023

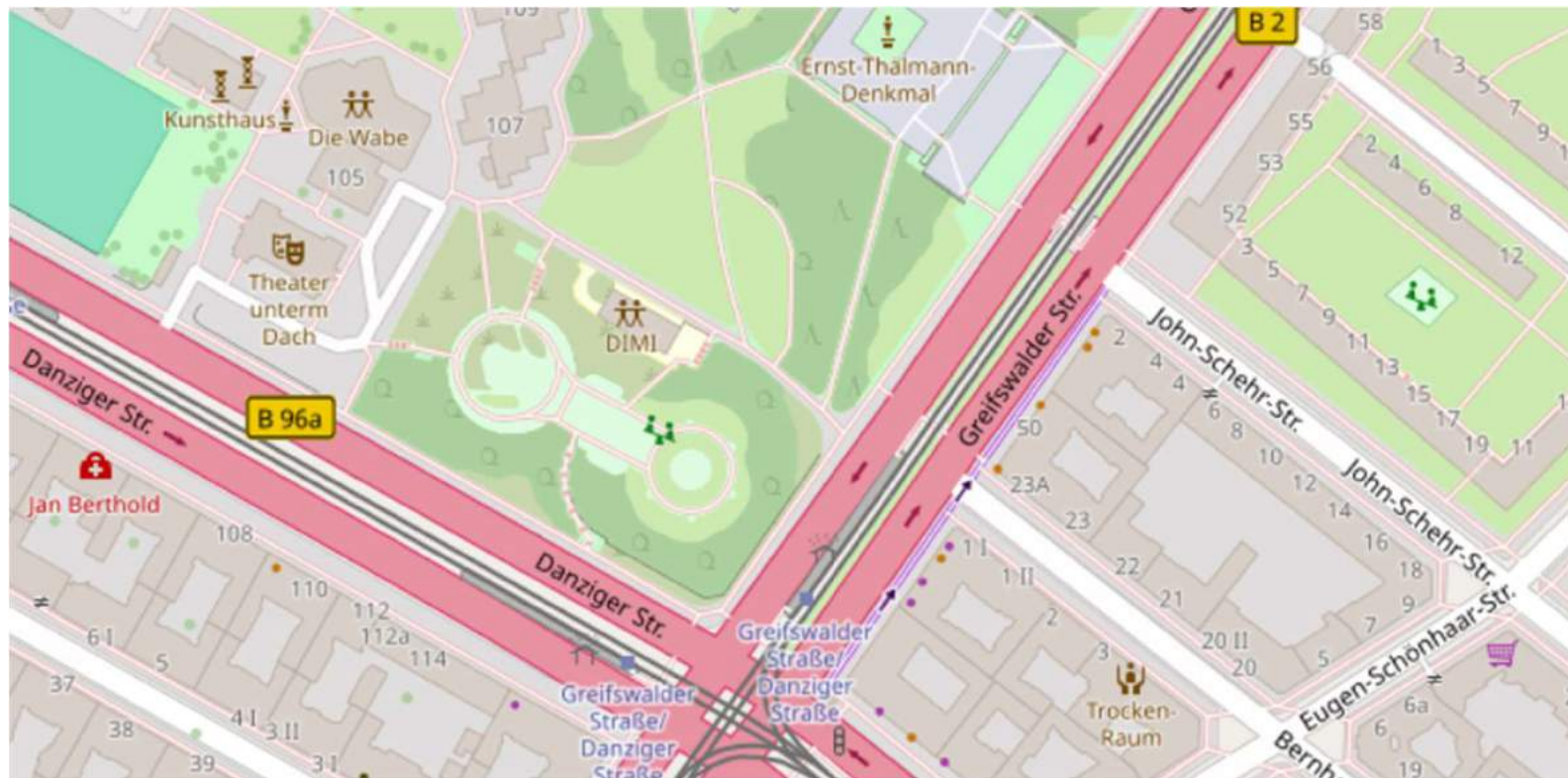


Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Niederschönhausen – SP im Brosepark – Fin. KSSP 2023

- Bauauftrag ist erteilt, Baubeginn erfolgte im September.
- Arbeiten kommen gut voran, lediglich Restpflanzungen müssen noch getätigt werden und ein Spielgerät hat längere Lieferfristen so dass eine Fertigstellung 02/24 in Aussicht steht.

OT Prenzlauer Berg – Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im ETP an der Danziger Str.)



Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

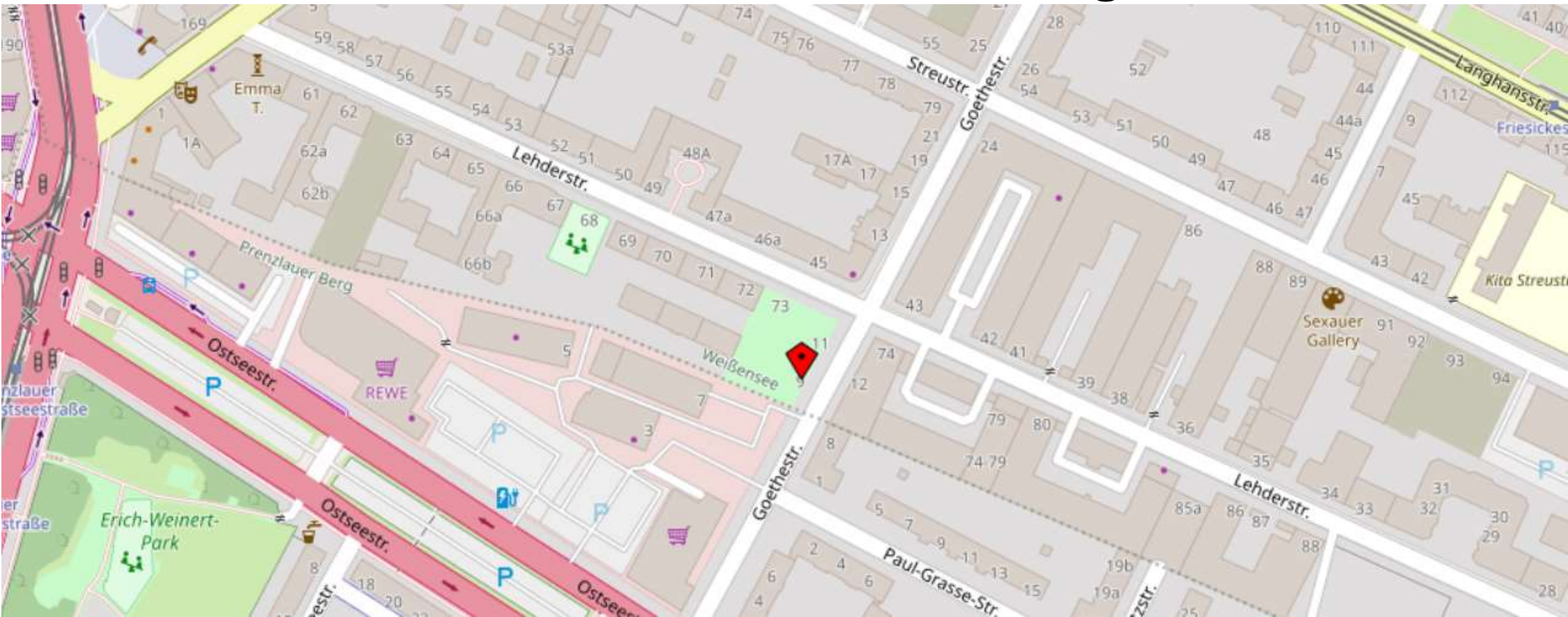
OT Prenzlauer Berg – Sanierung des denkmalgeschützten Spielplatzes im Thälmann-Park (Spielberg im ETP an der Danziger Str.)

Fa. Alpina wurde im November 2022 beauftragt. Die Arbeiten haben Anfang Dezember 2022 begonnen.

Zwei Kernbereiche werden denkmalgerecht erneuert und wiederhergestellt.

1. Rutschenhügel – Rutsche wird in ursprünglicher Breite wiederhergestellt, der Pavillion erneuert, Bänke und Sitzplätze hergestellt
 2. Sandspielbereich – Unter Einbeziehung der vorhandenen Klinkermauern entstehen Einzelbereiche mit neuen Spiel- Kletterkombinationen. Ergänzung der Ausstattung mit Sitzplätzen und Tischtennisplatten. Kinderplansche bleibt erhalten und wird saniert.
- Gesamtkosten ca. 1.1 Mil. € aus Fördermitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung.
 - Die zu beseitigenden Vandalismusschäden führten zu 25 T€ Mehrkosten zur Schadensbeseitigung die zusätzlich aufgebracht werden mussten.
 - Witterungsbedingt kann die Kunststoffbeschichtung auf der Rutsche noch nicht aufgebracht werden. Die Pflanzen sind auch noch nicht vollständig eingebracht worden. Dadurch verschiebt sich die Fertigstellung in das I. Quartal 2024.
 - Eine feierliche Eröffnung soll zum Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024 erfolgen.

OT Weißensee – SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr.
75 Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren

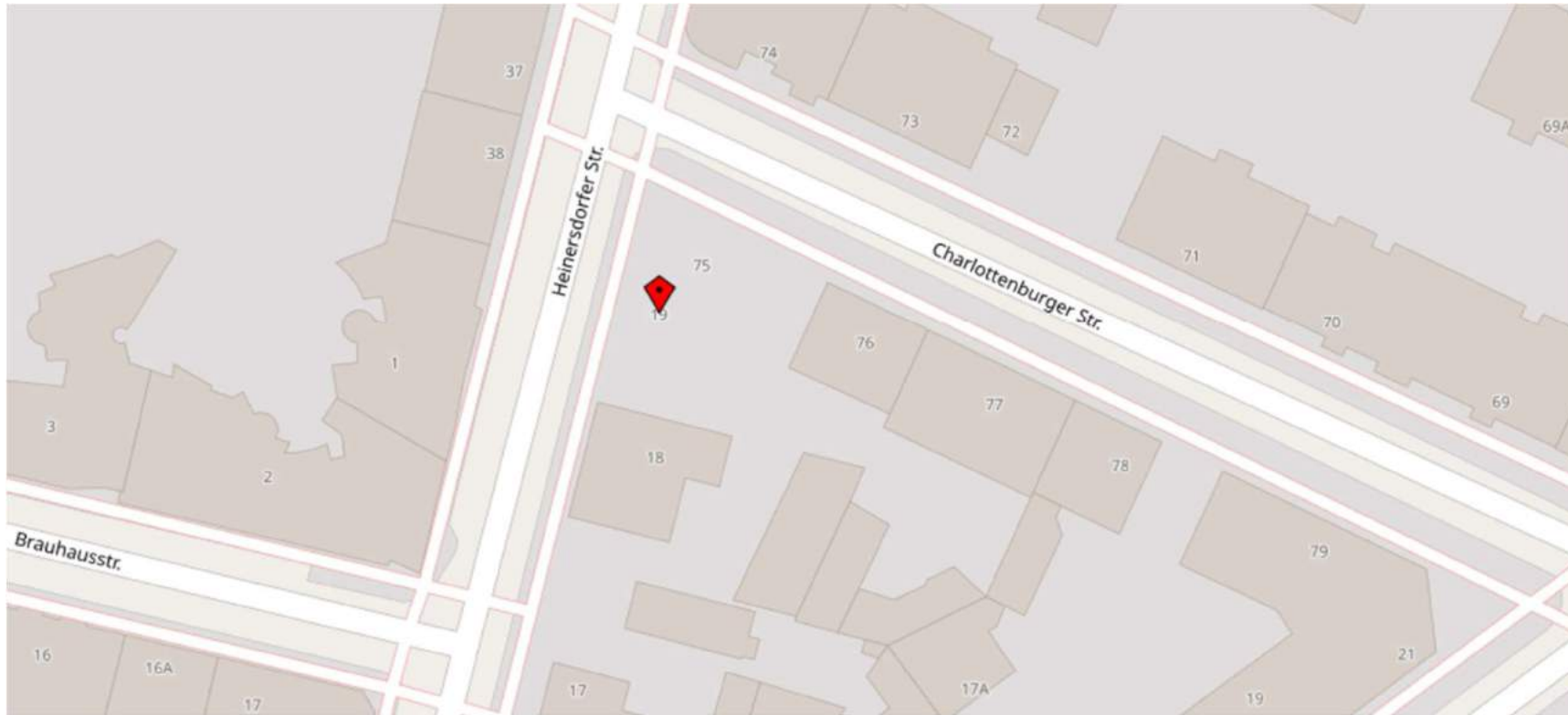


Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Weißensee – SP Goethestr. 9/11 Ecke Lehderstr. 75 Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere

- Hier ist auch ein gänzlich, neuer Spielplatz vorgesehen. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt
- Als vorgezogene Maßnahme erfolgte Mitte Dezember 2022 bereits die Baufeldfreimachung (Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung).
- Nach Einreichung der BPU wurde diese geprüft und auf Plausibilität geprüft. Testat liegt vor, die Bauleistung wurde ausgeschrieben, eine Baufirma wurde beauftragt.
- Baubeginn leider erst Mitte Januar 2024, bei entsprechender Witterung. Der Spielplatz wird für die Altersgruppe der 12 bis 18- jährigen geplant und soll im III. Quartal 2024 fertiggestellt sein.

OT Weißensee – SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere und Quartiere



Quelle: <https://openstreetmap.de/karte/#>

OT Weißensee – SP Charlottenburger Str./Heinersdorfer Str. Fin. aus Fördermaßnahme Lebendige Zentren und Quartiere und Quartiere

- Hier ist ebenfalls ein gänzlich, neuer Spielplatz vorgesehen. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt
- Nach Einreichung der BPU wurde diese auf Plausibilität geprüft, Testat liegt vor. Die Arbeiten zur **Baufeldfreimachung** sind ausgeschrieben, der Auftrag ist erteilt. Leider war die Fläche als Parkplatz an verschiedene Mieter verpachtet. Die Kündigungsfrist endet erst am 31.12.23, so dass Baufreiheit erst ab Januar 2024 besteht. Bei offener Witterung werden die Arbeiten zur Baufeldfreimachung aufgenommen.
- Anfang 2024 - nach weiterer Mittelübertragung von SenSBW - wird die eigentliche Bauleistung (Spielplatzbau) ausgeschrieben.
- Der Spielplatz wird für die Altersgruppe der 12 bis 18- jährigen geplant und soll im III. Quartal 2024 übergeben werden.

Bezirksamt Pankow von Berlin

Umwelt- und Naturschutzamt Pankow

Friederike Gebuhr (UmNat 43)

IX. Wahlperiode



Bericht des Umwelt- und Naturschutzamtes für die Spielplatzkommission Pankow am 29.11.2023

Dem UmNat liegen Spielplatzplanungen aus den Jahren 2017/ 2018 und 2019/ 2020 vor. Am 06.10.2020 wurden vom Senat die Änderungen der Planungsräume (PLR) beschlossen. Sie gelten seit dem 1. Januar 2021 als verbindliche Planungsgrundlage. Bei der Änderung wurden PLR mit wenigen Einwohner*innen mit angrenzenden zusammengelegt, sehr einwohnerreiche PLR in zwei oder mehr PLR geteilt und neue PLR zur Abgrenzung neuer Stadtquartiere hinzugefügt.

Aus den zahlreichen Modifikationen der PLR in Pankow, sowohl was Zuschnitte als auch Namensgebungen anbelangt, ergibt sich, dass die vorliegende Spielplatzplanung nicht den aktuellen PLR entspricht und die folgenden Auflistung die alten Bezeichnungen trägt.

Folgende Planungsräume wurden damals bearbeitet:

2017/ 2018

- PLR 03 Blankenfelde
- PLR 07 Buchholz
- PLR 08 Rosenthal
- PLR 09 Niederschönhausen
- PLR 10 Herthaplatz
- PLR 12 Wilhelmsruh
- PLR 13 Schönholz
- PLR 14 Pankow Zentrum
- PLR 18 Pankow Süd




2019/ 2020

- PLR 0715 Heinersdorf
- PLR 0919 Gustav-Adolf-Straße
- PLR 0920 Weißer See
- PLR 0923 Weißenseer Spitze
- PLR 0924 Behaimstraße
- PLR 0925 Komponistenviertel
- PLR 1017 Rennbahnstraße
- PLR 1021 Buschallee
- PLR 1022 HansasträÙe

gez. Friederike Gebuhr (UmNat 43)

Dokumentation Vandalismus Schule am Falkplatz 03G11 Dokumentationszeitraum: 06.06.2023 – 20.11.2023

Dokumentationsgebiet: A) Saph-Gebäude

Datum	Wo genau	Foto einfügen – groß genug, dass man das Problem mit bloßem Auge erkennen kann	Was Kurze Beschreibung des Vandalismus
06.07.2023	<i>Im Sandkasten beim Klettergerüst</i>		<i>Blättchen zum Zigarettdrehen, anderer Müll</i>
07.07.2023	<i>Zaun/ Gebüsch im Durchgang zum großen Hof</i>		<i>Müll im Gebüsch</i>
10.07.2023	<i>Hauswand neben den Fahrradständern im Durchgang zum großen Schulhof</i>		<i>Graffiti</i>

<p>12.07.2023</p>	<p><i>Im Eingangsbereich vor dem Gebäude der 1. und 2. Klässler*innen</i></p>		<p><i>Zigarette</i></p>
<p>11.07.2023</p>	<p><i>An der Hauswand des Schulgebäudes neben der Schaukel</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>

<p>24.08.2023</p>	<p><i>Auf den Stufen/ an der Hauswand rechts neben dem Eingang beim Sandkasten/ den Schaukeln</i></p>			<p><i>Plastikmüll und Graffiti</i></p>
-------------------	---	--	--	--

<p>23.08.2023</p>	<p><i>Links neben dem Eingang der Schulanfangsphase an der Hauswand</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
-------------------	---	---	--	------------------------

25.08.2023

*Im Beet/ Gebüsch
neben dem
Spielplatz*



*Plastikmüll,
Plastikbecher,
Hygienemüll*

28.08.2023

*An der Hauswand
des Schulgebäudes
neben dem
Hauseingang*



Graffiti

30.08.2023

*An der Hauswand
rechts neben dem
Eingang der
Schulanfangsphase*



Graffitis

29.08.2023

*In der Ecke des
Sandkastens/
Spielplatzes rechts
neben dem
Eingang*



Müll

31.08.2023	Im Sandkasten beim Klettergerüst			Plastikmüll, Hygienemüll, Taschentücher
------------	-------------------------------------	--	--	---

Dokumentationsgebiet: C) Sportplatz, anliegender Geräteschuppen, Kletterspinne

Datum	Wo genau	Foto einfügen – groß genug, dass man das Problem mit bloßem Auge erkennen kann	Was Kurze Beschreibung des Vandalismus
--------------	-----------------	--	--

06.07.2023

Neben Sportplatz



Leere Bierflaschen, und
Saftflasche aus Glas

07.07.2023

In Ecke des
Sportplatzes






Plastikmüll (Chips und
Snacks), leere
Plastikflaschen




10.07.2023

Neben Sportplatz



Leere Weinflasche

11.07.2023	Im Sand bei den Schaukeln			Plastikmüll, leeren Wasserflasche aus Glas
12.07.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leere Plastikflaschen und Plastikbecher
Sommerferien				
22.08.2023	Bei Bäumen am Eingang von Sonnenburger Str.			Alte Jeans, leerer Kaffeebecher

23.08.2023	Bei Bäumen am Eingang von Sonnenburger Str.			Leere Kaffeebecher, leerer Energydrink, leeres Tetrapack
24.08.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leerer Pizzakarton
25.08.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leere Getränkedose
28.08.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leerer Pizzakarton

29.08.2023
An Mauer am
Eingang von
Sonnenburger Str.



Graffiti

30.08.2023
An Mauer am
Eingang von
Sonnenburger Str.



Graffiti

31.8.2023
An Mauer am
Eingang von
Sonnenburger Str.










Graffiti

01.9.2023
An Mauer zu
anliegender Kita



Graffiti

04.09.2023	bei den Schaukeln			Plastikbecher
05.09.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leerer Kaffeebecher
06.09.2023	Am Rand des Sportplatzes (außen)			Leere Bierflasche
07.09.2023	Bei Bäumen am Eingang von Sonnenburger Str.			Leere Zigarettschachtel

08.09.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leere Plastikflaschen
11.09.2023	Am Rand des Sportplatzes (innen)			Leere Plastikflasche
12.09.2023	Am Rand des Sportplatzes (außen)			Leere Weinflaschen
13.09.2023	Bei Bäumen am Eingang von Sonnenburger Str.			Alte Zitrone

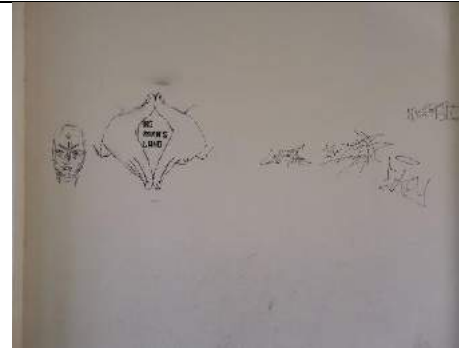
14.09.2023	Neben Sportplatz			Leere Bierflasche
15.09.2023	In Ecke des Sportplatzes (innen)			Leere Chipstüte

Dokumentationsgebiet: D) Fassade Schulgebäude Schulhofseite (Gleimstraße bis Ystader Straße)

Datum	Wo genau	Foto einfügen – groß genug, dass man das Problem mit bloßem Auge erkennen kann	Was Kurze Beschreibung des Vandalismus
-------	----------	---	---

20.09.2023

Durchgang Hof zur
Gleimstraße beide
Seiten





Graffiti

<p>Durchgang Gleimstraße, linke Seite, Schulschild, Wand</p>		<p>Graffiti</p>
<p>Tor zur Gleimstraße, Außenseite linke Tür</p>		<p>Graffiti</p>

	<p><i>Tor zur Gleimstraße, Innenseite, rechte Tür</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
	<p><i>Tor zur Gleimstraße, Innenseite, linke Tür</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>

	<p><i>Eingang zum Durchgang Gleimstraße, rechte Seite</i></p>			<p><i>Graffiti + eingeritzte Zeichen</i></p>
	<p><i>Durchgang Gleimstraße</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>

<p><i>Seitenwand des Kellereingangs, Wandbereiche zwischen den Fenstern der ersten Etage</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>
<p><i>Hauswand, lange Gebäudeseite, Ausrichtung zur Ystader Straße, neben dem Kellereingang</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>

*Kellerfenster +
Hauswand,
Ausrichtung zur
Ystader Straße*





Graffiti

*Weitere Hauswand,
Ausrichtung zur
Ystader Straße*



Graffiti

<p><i>Hauswand, Seite vom hinteren Eingang</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>
<p><i>Seiten der Tischtennisplatten</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>
<p><i>Hauswand neben dem hinteren Hauseingang</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>

	<p><i>Fenster der Eingangstür + steinerner Türrahmen</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
	<p><i>Rechte Eingangstür am hinteren Eingang + Hauswand</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>

*Hauswand rechts
neben dem hinteren
Eingang + Tür zum
Fahrstuhl der
Mensa*



Graffiti

*Spielzeughütte des
Hortes, Front*



Graffiti

Rechte Seite der Spielzeughütte









Graffiti

Rückseite der Spielzeughütte



Graffiti

<p><i>Linke Seite der Spielzeughütte</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>
<p><i>Hauswand links vom Durchgang zur Gleimstraße</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>
<p><i>Hauswand zum Durchgang Gleimstraße</i></p>		<p><i>Graffiti</i></p>

	<p><i>Hauswand neben den Räumen des Hausmeisters</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
	<p><i>Eingangsbereich zum Hausmeisterbüro</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
	<p><i>Eingangsbereich zum Hausmeisterbüro, Seitenansicht</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>

*Hauswand zur
Gleimstraße neben
den
Hausmeisterräumen*





Graffiti

*Eingangsbereich zu
den Lagerräumen*



Graffiti



	<p><i>Eingang zum Keller</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
	<p><i>Hauswand neben dem Kellereingang</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>

Dokumentationsgebiet: D)

Außenfassade Straßenfront

Datum	Wo genau	Foto	Was
06.06.2023	Ystader Straße, Parkplatz Fassade Garage		Graffiti
06.06.2023	Ystader Straße, Garagentore		Graffiti
07.06.2023	Ystader Straße, Parkplatz Fassade		Graffiti

10.06.2023	Ystader Straße, Parkplatz Boden			Müll
11.06.2023	Ystader Straße, Parkplatz Boden/Wand			Graffiti, Unkraut
13.06.2023	Ystader Straße, Parkplatz Fassade			Graffiti, Unkraut

<p>15.06.2023</p>	<p><i>Ystader Straße, Parkplatz Fassade</i></p>			<p><i>Graffiti, Unkraut</i></p>
<p>29.06.2023</p>	<p><i>Ystader Straße, Parkplatz Fassade</i></p>			<p><i>Graffiti, Unkraut</i></p>
<p>19.06.2023</p>	<p><i>Ystader Straße, Parkplatz Eingang ins Gebäude</i></p>			<p><i>Graffitivorarbeiten</i></p>

<p>21.06.2023</p>	<p><i>Ystader Straße, Parkplatz</i></p>			<p><i>Müll, Unkraut</i></p>
<p>21.06.2023</p>	<p><i>Ystader Straße, Parkplatz</i></p>	<p>d</p> 		<p><i>Müll, Unkraut</i></p>

24.06.2023

Ystader Straße,
Fassade Höhe
Sporthalle



Graffiti

24.06.2023

Ystader Straße,
Fassade Höhe
Sporthalle



Graffiti

24.06.2023

Ystader Straße,
Fassade Höhe
Mensa



Graffiti

24.06.2023

*Ystader Straße,
Fassade Höhe
Mensa*



Graffiti

24.06.2023

*Ystader Straße,
Fassade Höhe
Mensa*







Graffiti



05.07.2023

*Ystader Straße,
Fassade Höhe
Altbau
Klassenräume*

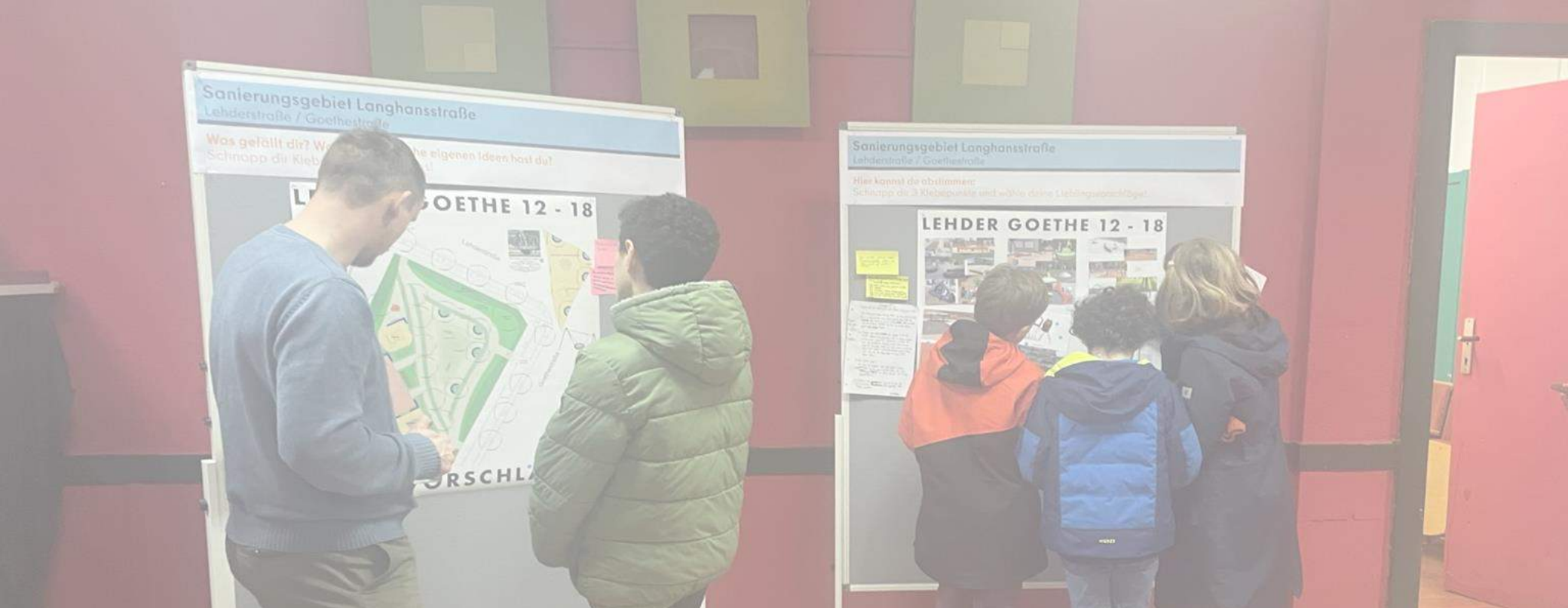


Graffiti

05.07.2023	Ystader Straße, Fassade Höhe Altbau Klassenräume			Graffiti
05.07.2023	Ystader Straße, Fassade Höhe Altbau Klassenräume			Graffiti, verwilderte Straßenbäume und Büsche
05.07.2023	Ystader Straße, Fassade Höhe Altbau Klassenräume			Graffiti
07.07.2023	Gleimstraße, Fassade Höhe links vom Eingangsbereich			Graffiti

<p>07.07.2023</p>	<p><i>Gleimstraße, Fassade Höhe rechts vom Eingangsbereich</i></p>			<p><i>Graffiti</i></p>
<p>07.07.2023</p>	<p><i>Gleimstraße, Fassade Höhe Eingangsbereich</i></p>			<p><i>Müll, Graffiti</i></p>
<p>07.07.2023</p>	<p><i>Gleimstraße, Grünstreifen Höhe Eingangsbereich</i></p>			<p><i>verwilderte und vermüllte Straßenbäume und Büsche</i></p>

<p>07.07.2023</p>	<p><i>Gleimstraße, Grünstreifen Höhe Eingangsbereich</i></p>			<p><i>Unkraut</i></p>
-------------------	--	--	--	-----------------------



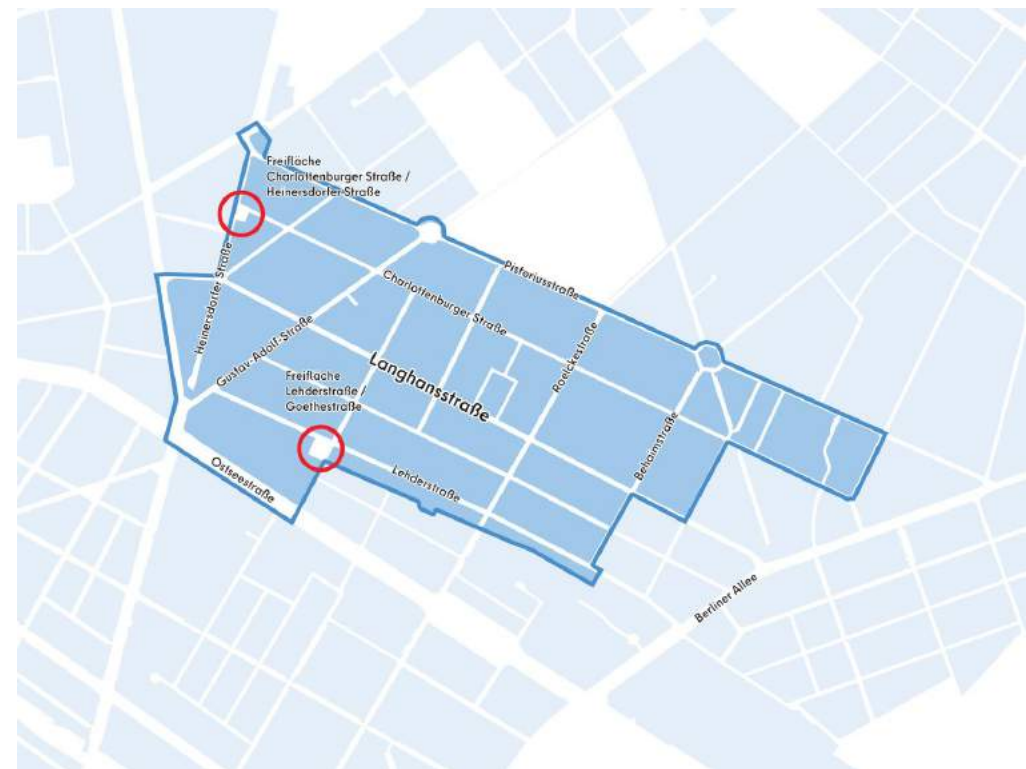
Dokumentation Jugendbeteiligung 13.02.2023

Spielplatz B1 Goethestraße / Lehderstraße

Spielplatz B3 Charlottenburger Straße / Heinersdorfer Straße

Hintergrund und Ziel der Beteiligung

- Da im Planungsgebiet Langhansstraße ein erhebliches **Spielplatzdefizit** besteht, sollen auf den Flächen Lehderstr. 73 / Goethestr. 9 -11 und Charlottenburger Straße 75 / Heinersdorfer Str. 19 neue Freizeit- und Spielangebote geschaffen werden.
- In unmittelbarer Nähe zu den Standorten befinden sich bereits Spielplätze für die Altersgruppen 0 - 6 Jahre und 6 - 12 Jahre. Daher besteht insbesondere **Bedarf für Flächen zur Nutzung der Zielgruppe 12 - 18 Jahre**.
- Während das Grundstück Lehderstr. / Goethestr. mit einer Größe von 1.597 m² zurzeit eine Brachfläche ist, befinden sich auf der 400 m² großen Fläche Charlottenburger Straße / Heinersdorfer Str. derzeit Parkplatzflächen.



Sanierungsgebiet Langhansstraße, Stadtkontor GmbH (2022)

Hintergrund und Ziel der Beteiligung

- Erste Ideen aus der Bevölkerung wurden bereits 2019 - 2020 während der Beteiligung zur vorbereitenden Untersuchung für das Gebiet Langhansstraße gesammelt.
- Anregungen gab es u. a. zu den Themen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote, Begrünung, Wasser, Sonnenschutz sowie Barrierefreiheit. Fokus sollte zudem auf die klima- und umweltgerechte Gestaltung der Spiel- und Grünfläche gelegt werden.
- Aufgabe der Planer*innen ist es diese Themen unter Berücksichtigung der Nutzer*innen in konkrete Planungen zu übersetzen.
- Für den Spielplatz B1 wurde das Planungsbüro *G+P Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH* beauftragt.
- Der Spielplatz B3 wird durch das Büro *Belvedere Landschaftsarchitekten* geplant.



Öffentliche Beteiligung Vorbereitende Untersuchung, Foto: S.T.E.R.N GmbH (2020)

Bewerbung der Veranstaltung

Die Beteiligung fand am **13.02.2023 von 16:00 – 19:30 Uhr** im Kinder- und Jugendkulturzentrum MAXIM statt.

- **Zielgruppe** der Beteiligung waren insbesondere Jugendliche zwischen 12-18 Jahre. Interessierte Bewohner*innen und Eltern waren eingeladen sich auf der Webseite des Sanierungsgebiets über die Planungen zu informieren.
- Die **Bewerbung** der Veranstaltung fand hauptsächlich durch Plakate und Banner statt, die im Stadtteil aufgehängt wurden. Zudem wurden Flyer in verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil ausgelegt.
- Online wurde die Veranstaltung weitreichend über das Bezirksamt Pankow (E-Mail-Verteiler) und über mein.berlin.de verbreitet.



Methodik und Ablauf

- Für die Beteiligung wurde ein Format gewählt, dass den Jugendlichen den notwendigen Freiraum geben sollte, Ideen und Meinungen ohne Einschränkungen mitzuteilen. Für Diskussionen und Hilfestellungen standen Ansprechpartner*innen des Bezirks, des Gebietsbeauftragten und die Planer*innen jederzeit zur Verfügung.
- Die Jugendlichen konnten sich die bisherigen Ideen und Vorschläge der Planungsbüros für die beiden Spielplätze an Stellwänden ansehen und auf Zetteln Kommentare und Wünsche abgeben.
- Außerdem wurden exemplarisch Bilder von Ausstattungselementen gezeigt, an denen die Jugendlichen Klebpunkte für ihre Favoriten und Anmerkungen anbringen konnten.

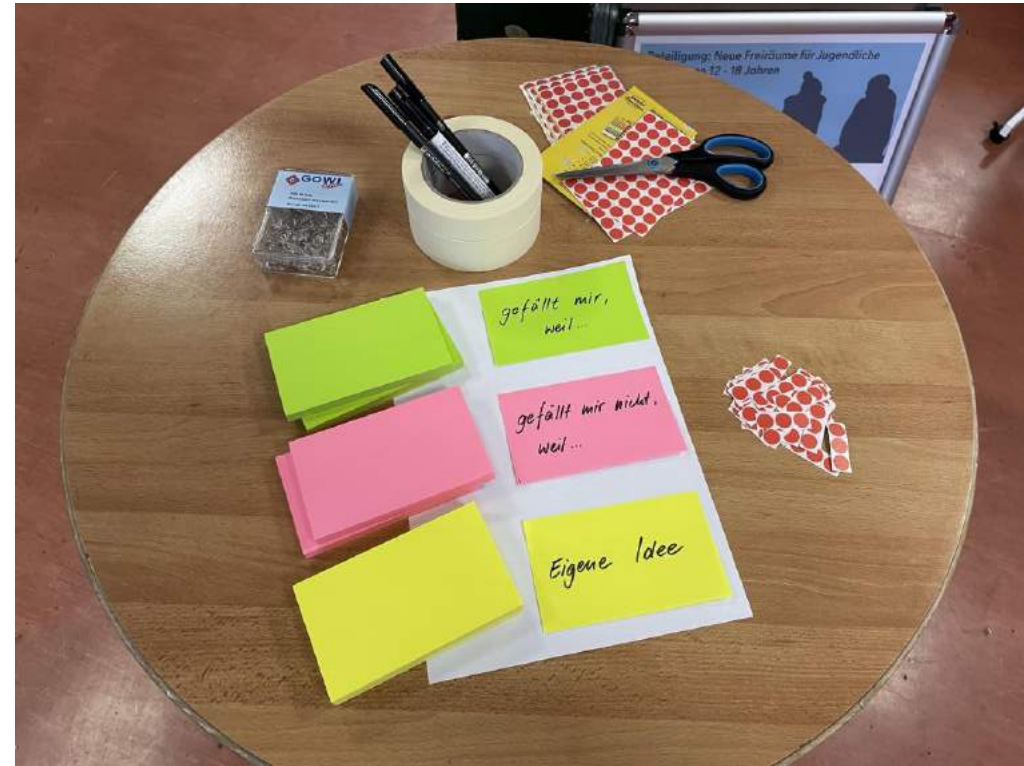


Foto: Stadtkontor GmbH (2023)

Ergebnisse Zusammenfassung

- Für beide Spielplätze wurden insbesondere Ideen für **Sport und Bewegung** (Sportplatz, Tischtennis, Parkour Elemente) als Favoriten ausgewählt.
- Ausreichend **Sitzmöglichkeiten** sowie die **Graffitiwände** auf der Fläche Charlottenburger Straße fanden großen Anklang bei den Beteiligten.
- Meinungs austausch gab es u.a. zu den Themen Lärm, Schmutz und Konflikten von verschiedenen Zielgruppen
- Ausstattungen, die aufgrund verschiedener Gegebenheiten nicht umsetzbar sind, wurden im Vorhinein aufgelistet. Dazu gehören Elemente, die durch den Bezirk nicht gewartet werden können wie z.B. Beleuchtungen, WCs oder WLAN. Auch ein Skateplatz ist aufgrund von einzuhaltenden Lärmschwellen nicht umsetzbar.

Das ist hier leider nicht machbar:

- Skaten
- WLAN
- Beleuchtung
- WC
- ...



Es nahmen **25-30 Jugendliche plus jüngere Geschwister** an der Veranstaltung teil. Vor Ort waren außerdem Eltern, Anwohnende und Vertreter:innen der Bürgerinitiative Hejala-Land.



Foto: Stadtkontor GmbH (2023)

Ergebnisse Beteiligung

B1 Spielplatz Goethestraße / Lehderstraße



Anmerkungen Ausstattungselemente



Sportgeräte

13 Stimmen



Tischtennisplatte

10 Stimmen



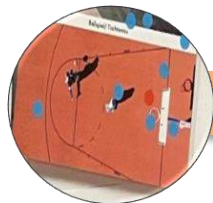
Spielskulpturen

10 Stimmen



Bewegungsspiel

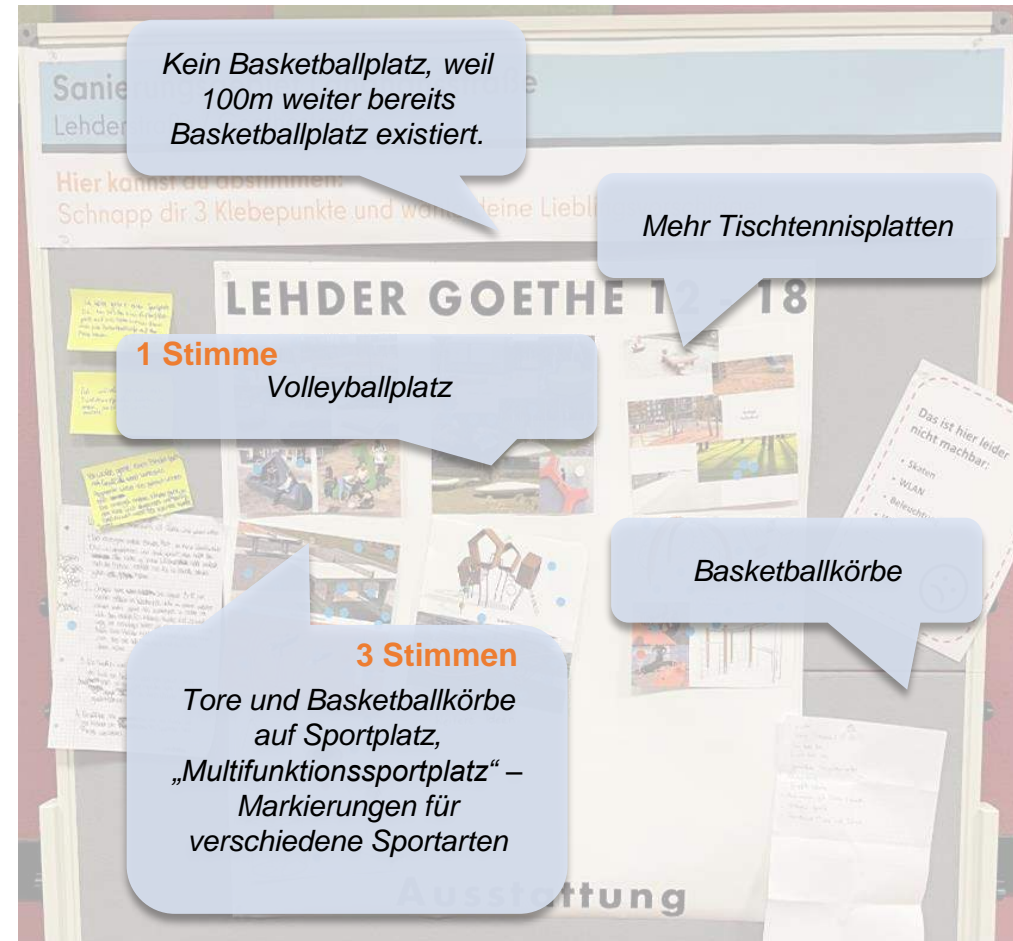
10 Stimmen



Basketballplatz

7 Stimmen

Kategorie **Bewegen**



Anmerkungen Ausstattungselemente

Kategorie **Sitzen**



Betonstufen mit Holzbank

4 Stimmen



Tisch

4 Stimmen



Geometrischer Körper mit Bank

2 Stimmen



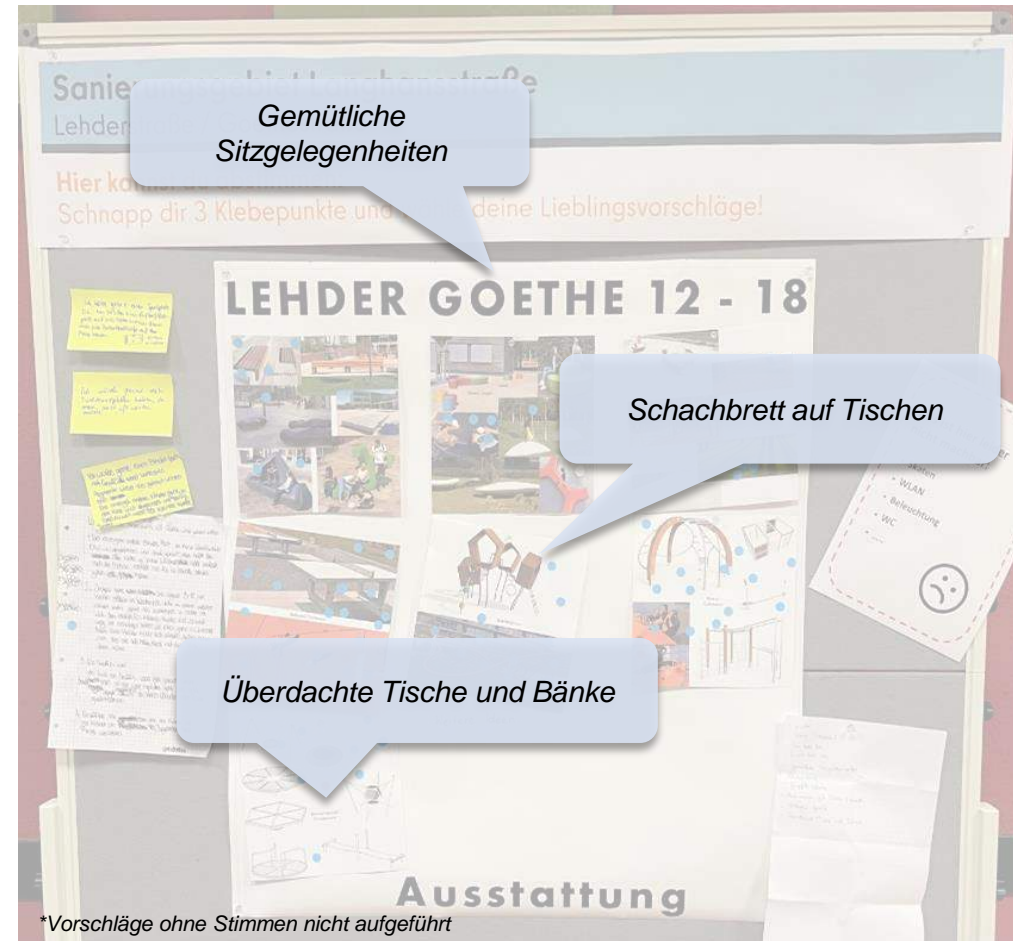
Sitzhügel

1 Stimme



Ergonomische Sitzelemente

1 Stimme



Anmerkungen Ausstattungselemente



Rasen

3 Stimmen



Pflastersteine

0 Stimmen



Tartan

0 Stimmen



Holz-Hackschnitzel

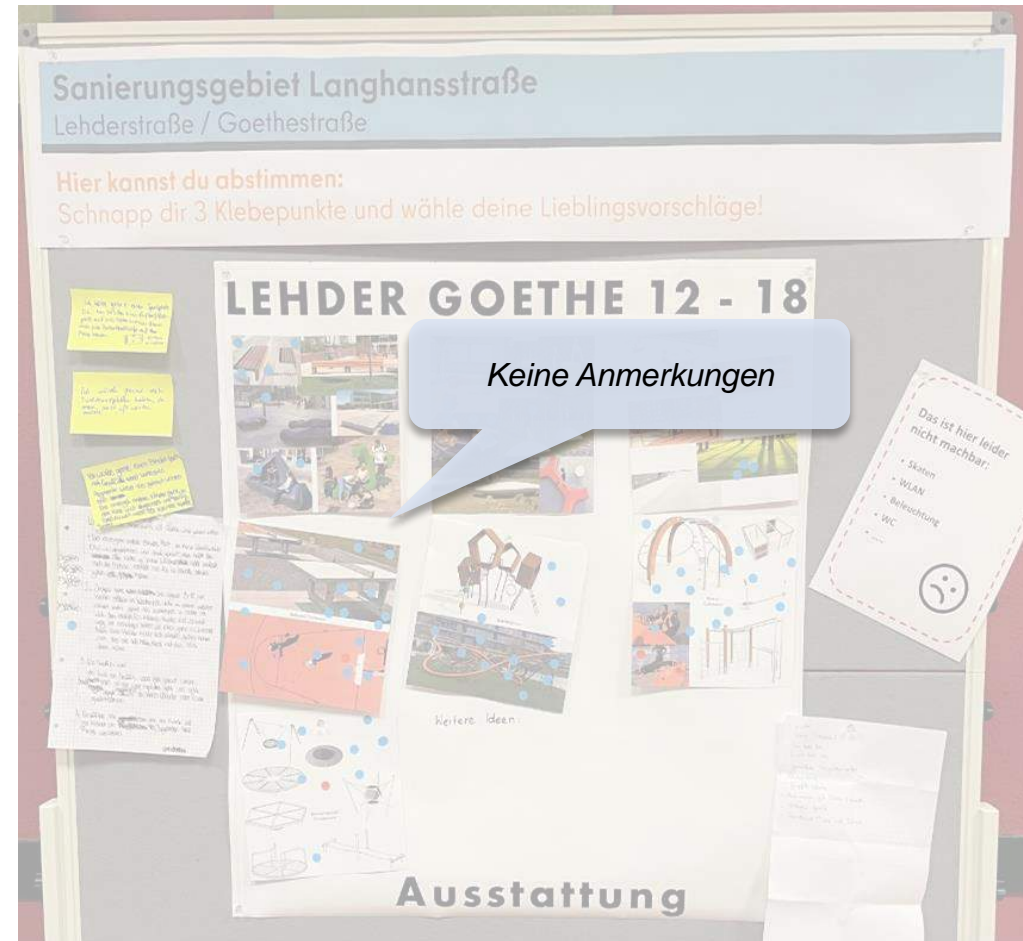
0 Stimme



Sand

0 Stimme

Kategorie Beläge / Fallschutz



Anmerkungen zum Vorschlag

- Insgesamt wurden sechs Kommentarzettel zum Vorschlag abgegeben.
- Weitere Anmerkungen und Wünsche:
 - Fahrradständer
 - Gute Sichtbarkeit
 - Skatepark – einziger Skatepark im Gebiet wird abgerissen, Ort für Jugendliche zum chillen ohne Spielgeräte für kleine Kinder
 - Graffitiwand (*Mehrfachnennung*)
 - WLAN
 - Strom
 - Raucherecke
 - Automaten für Essen / Trinken
 - Bluetooth-Box



Ergebnisse Beteiligung

B3 Spielplatz Charlottenburger Straße / Heinersdorfer Straße



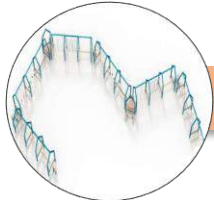
Anmerkungen Ausstattungselemente

Kategorie **Bewegen**



Tischtennisplatte

16 Stimmen



Ninja Frame

15 Stimmen



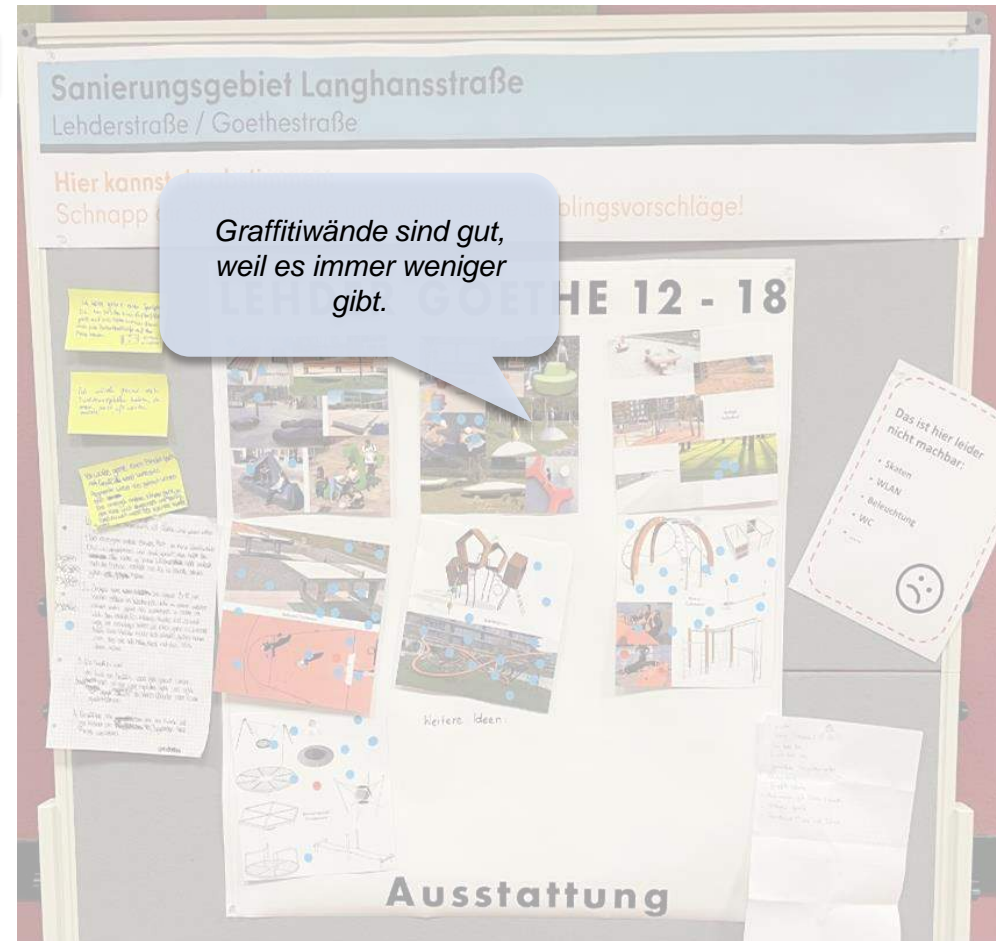
Sprühwand

14 Stimmen



Calistenics

11 Stimmen



Anmerkungen Ausstattungselemente



Bank mit Tisch

9 Stimmen



Betonbank mit Holzauflage

3 Stimmen



Betonbank ohne Holzauflage

3 Stimmen



Überdachung

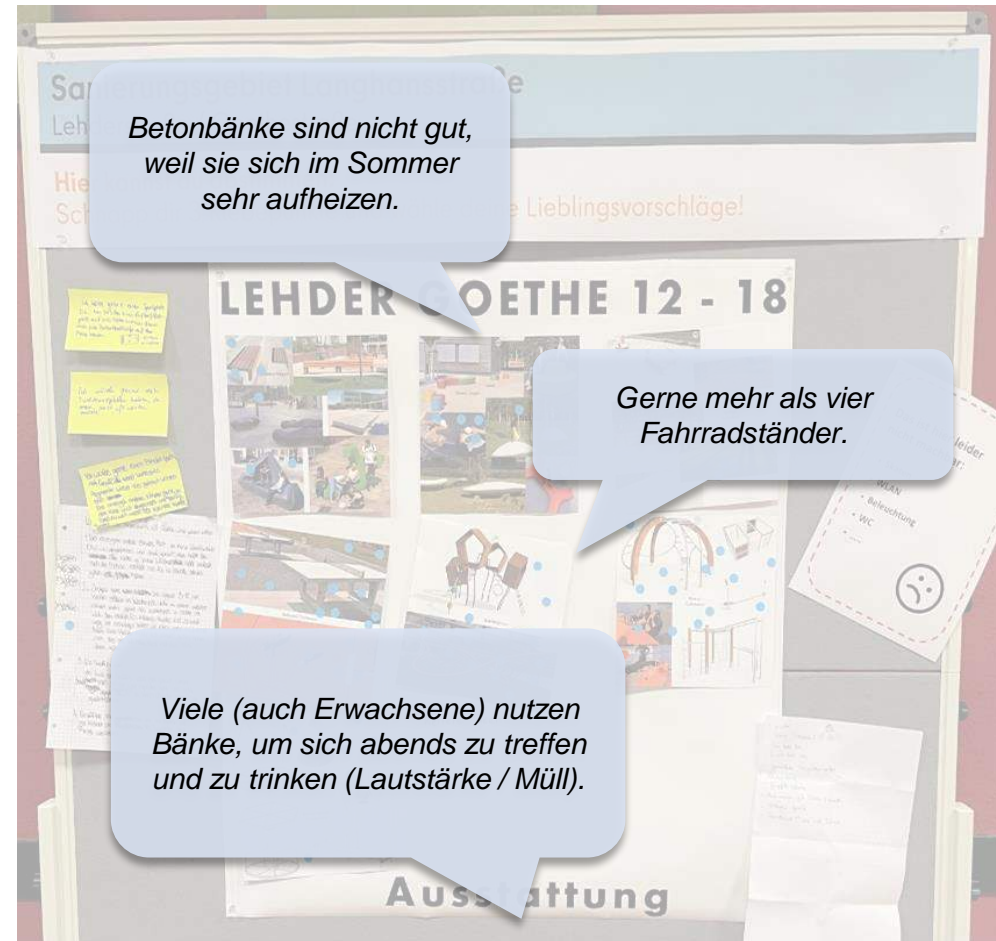
2 Stimmen



Fahrradbügel

2 Stimmen

Kategorie Sitzen u. Weiteres



Anmerkungen zu den Vorschlägen

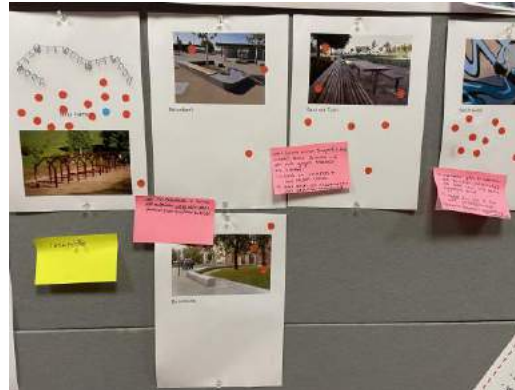
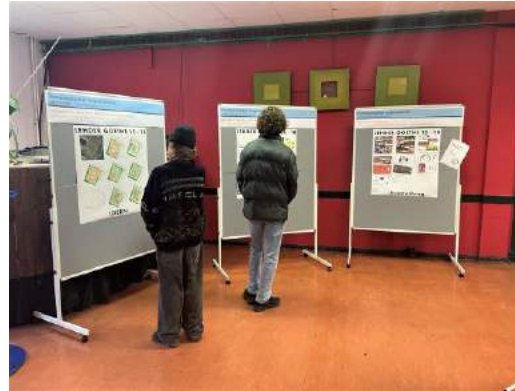
- Insgesamt wurden 7 Kommentarzettel zu den Vorschlägen abgegeben.
- Weitere Anmerkungen und Wünsche:
 - Trampoline
 - Sportplatz mit Toren
 - Beleuchtung für sichere Abendnutzung
 - Ausreichend Fahrradständer
 - Lärmschutz
 - Dreck durch Nutzer:innen

Sanierungsgebiet Langhanstraße Charlottenburger Straße / Heinersdorfer Straße

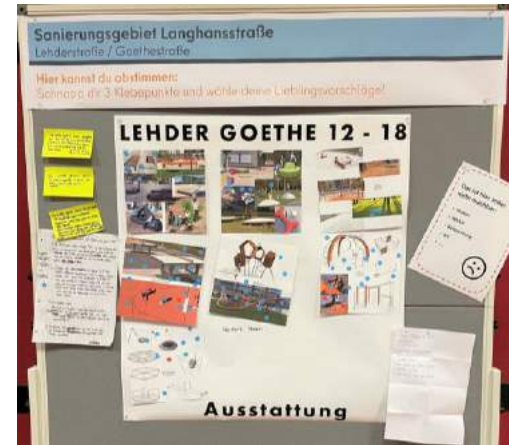
Was gefällt dir? Was nicht? Welche eigenen Ideen hast du?
Schnapp dir Klebezettel und leg los!



Impressionen



Impressionen



19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Julia Schneider (GRÜNE)**

vom 04. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Oktober 2023)

zum Thema:

Saubere (Spiel-)Plätze

und **Antwort** vom 24. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Oktober 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Julia Schneider (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16927
vom 04. Oktober 2023
über Saubere (Spiel-)Plätze

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Für die Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen – und damit auch die Reinigung von Spielplätzen, welche als Grün- und Erholungsanlagen gewidmet sind – sind in Berlin in der Regel die Grünflächenämter der Bezirke verantwortlich.

Insgesamt 14 Waldspielplätze, welche sich im Gebiet der landeseigenen Waldflächen befinden, werden durch die Berliner Forsten betreut.

Mit Änderung des Straßenreinigungsgesetzes wurde der BSR hoheitlich die Reinigung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit der BSR übertragen (zum 21.06.2020 in Kraft getreten). In der Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen vom 18.12.2020 (am 01.01.2021 in Kraft getreten), werden die Reinigungskriterien festgelegt sowie die zu reinigenden Flächen festgeschrieben.

Aktuell werden durch die BSR insgesamt 79 Standorte von der BSR gereinigt. Darunter fallen u.a. Spielplätze, neben anderen Parks und Grünzügen.

Darüber hinaus werden einzelne Parkanlagen in Berlin auch durch die Grün Berlin betreut. Angaben zu den dortigen Verschmutzungslagen liegen dem Senat nicht vor.

Frage 1:

Welche Spielplätze in Berlin sind besonders von der Ablagerung von Abfall betroffen (bitte Auflistung unter Nennung des Ortes)?

Antwort zu 1:

Die BSR benennen die Spielplätze Neue Steinmetzstraße, Schleidenplatz und Eisenacher Straße als besonders problematisch.

Aus den Bezirken werden folgende besonders von der Ablagerung von Abfall betroffene Spielplätze sowie weitergehende Probleme benannt:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

- „Spielplatz Stuttgarter Platz / Windscheidstraße 10627 Berlin
- Spielplatz Gervinusstraße 40 10629 Berlin
- Spielplatz Pestalozzistraße / Fritschestraße 52 10627 Berlin
- Spielplatz Klausenerplatz 14059 Berlin
- Spielplatz Klausingring 13627 Berlin
- Spielplatz Karl-August-Platz Nordseite 10625 Berlin
- Spielplatz Karl-August-Platz Südseite 10625 Berlin
- Spielplatz Mierendorfplatz 10589 Berlin
- Spielplatz Olbestraße 23 10589 Berlin
- Spielplatz Richard-Wagner-Anlage 10585 Berlin
- Bleibtreustraße 2
- Eisenbahnstr. 06 / Paulsborner Straße
- Georg-Wilhelm-Str. 5-6
- Gerhart-Hauptmann-Park
- Habermannplatz
- Hochmeisterplatz
- Joachim-Friedrich-Str. 47
- Knesebeckstr. 78/79
- Ludwigkirchplatz
- Nikolsburger Str. 6-7

- Olivaer Platz
- Pariser Str. 10
- Schlüterstr. 24 / Wielandstr. 42
- Wielandstr. 10
- Xantener Str. 03“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Innerhalb des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg sind v.a. einige Gebiete in Kreuzberg besonders von illegalen, teilweise sogar gefährlichen Müllablagerungen betroffen. Die Situation beschränkt sich dabei nicht auf Spielplätze, sondern umfasst den gesamten öffentlichen Raum hier v.a. im Wrangel- und Reichenberger Kiez, aber auch entlang der Hochbahnlinie U1/3 und am Südsterne. Eine Auflistung einzelner Spielplätze erscheint aufgrund der hohen Anzahl und schweren Abgrenzung „besonders“ betroffener Anlagen als nicht sinnvoll.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Warnitzer Bogen, Quartierspark Neubrandenburger, Emma-Ihrer-Straße/Zillerpromenade, Rummelsburger Bucht, Anton-Saefkow-Platz Senkgarten, Elli-Vogt Straße 15-20, Barther Pfuhl/ Zingster Straße 23, Nöldnerplatz, Alfred-Kowalke Straße/ Kurze Straße, Hönower Weg/ Mellenseestraße 9-12, Hönower Weg/ Dolgenseestraße 16-17, Leuenberger Straße, Otto-Marquardt-Straße ggü.16.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„In Marzahn Hellersdorf sind vorrangig Skateranlagen und Bolzplätze temporär, abhängig von Jahreszeit und Frequentierung, besonders betroffen. Ein spezieller Ort ist dabei nicht auffällig.“

Bezirksamt Mitte:

„In Mitte gibt es ca. 250 Spielplätze. Durch die erhöhte Nutzungsfrequenz der Anlagen im hochverdichteten Innenstadtbezirk ist auf folgenden Spielplätzen mengenmäßig ein erhöhtes Müllaufkommen zu verzeichnen:

Oswald Schuhmann Platz (Großer Tiergarten); Spielplatz Lützowstraße, Moabiter Stadtgarten; Spielplatz Kleiner Tiergarten; Spielplatz Sprengelpark; Spielplatz Am Pilz (Plötzensee); Spielplatz am Kanal (Nord Ufer / Torf Str.), Spielplatz Schillerpark, Spielplatz Exerzierstraße, Spielplatz Max-Beer Straße, Spielplatz Gipsstraße, Spielplatz Krausnickpark, Spielplatz Monbijoupark.

Dies geht jedoch nicht automatisch mit einer Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität einher, da auch zusätzliche Reinigungsdienste beauftragt werden.“

Bezirksamt Neukölln:

„Allgemein ist das Müllaufkommen auf den Spielplätzen innerhalb des S-Bahnringes hoch bis sehr hoch, gen Süden Richtung Stadtgrenze geringer, wenn hier auch mit zunehmender Tendenz.

Spielplätze die besonders von Abfallablagerungen betroffen sind:

Richardplatz, Schinkestraße/Maybachufer, Weichselplatz, Mittelweg/Thomashöhe.“

Bezirksamt Pankow:

„Im Bezirk Pankow sind besonders Spielplätze in den Innenstadtbereichen und sehr stark frequentierte Plätze betroffen:

- Anton-Saefkow-Park SP1
- Anton-Saefkow-Park SP2
- Anton-Saefkow-Park Bolzplatz
- Schönfließer Str. Arnimplatz Spielplatz 1
- Schivelbeiner Str. Arnimplatz Spielplatz 2
- Hinter Ernst-Thälmann-Park – Denkmal ETP- Spielplatz 1
- Lilli-Henoch-Straße ETP- Spielplatz 2
- an GS am Planetar., Ella-Kay ETP- Spielplatz 5
- Spielberg, Danziger /GreifswalderETP- Spielplatz3
- Astro SP am Planeta. Diesterwgstr.ETP- Spielplatz4
- Dunckerstr. 6
- Falkplatz SP
- Spielplatz 1 Fröbelplatz
- Spielplatz 2 Fröbelplatz
- Jahn-Sportpark Gaudystraße
- gegenüber Kirche Gethsemanestraße
- Göhrener Straße
- Lisztplatz Preuzstr. neben5,6,7
- Lisztplatz Spielplatz
- Preuzstraße Spielplatz
- Helmholtzplatz
- Hiddenseer Str. 5
- Spielplatz Humannplatz SP
- Kanzowstr. 12
- Kopenhagener Straße /Rhinower Straße
- Kopenhagener Str. 11
- Lewaldplatz
- Lychener Str. 69
- Vogelspielplatz Lychener Str. 53
- am Kletterfelsen Mauerpark Spielplatz 1
- Regenbogensppl. neben Max-S-H Mauerpark Spielplatz 3
- Birkenhain am Gleimtunnel Mauerpark, Spielplatz 2
- west. Jahn Sportpark Mauerpark, Spielplatz 4
- Malmöer Str.
- Spielplatz Norwegerstr. /Behmstr.
- ehemaliger Friedhof Pappelallee 16/17

- Schliemannstr. 7/8
- Seelower Str. 19
- Elefanten SP Senefelder Str./Stargarder Str. 30/31
- Sonnenburger Str. 67
- Stargarder Str.51/Ahlbecker Str.16
- Ahlbecker Str.6
- Starplatz Stargarder Str. 26+27/ Dunckerstr.
- Wichertstr.37/Kanzowstr. 7
- Choriner Str. 21
- Choriner Str. 47
- Christburger Str. 34
- Jablonskistr. 33-34
- Jablonskistr. 7-8
- Kollwitzplatz - Spielplatz
- Kollwitzstr. 4
- Winsstr. 49 und 50 Marienburger Str. 41-46
- Straßburger 25-28, Mondfisch Metzgerstr. 28-30
- Hirschhof Oderberger 19
- Rykestr. 20/Sredzkistr.61
- Rykestr. 33,34
- Saarbrücker Str. 8-9/Straßburger 14
- Teutoburger Platz-Spielpl.
- Kolmarer Str. Wasserturmplatz- Spielpl.1
- Diedenhofer Str. Wasserturmplatz - Spielpl.2
- Christinenstr. 41 Zehdenicker Str. 29/30
- Arnswalder Platz
- Hausburgpark
- Pasteurstraße 24
- Pasteurstraße/ Ecke Esmarchstraße
- Hufelandstraße 25
- Hans-Otto-Straße 8-10
- Lehderstraße 108
- Wigandstalerstraße 39
- Tassostraße 18
- Hanns-Eisler-Str. 2-4
- Hanns-Eisler-Str. 6
- Hanns-Eisler-Str. 58
- Romain-Rolland-Str. 111 Ecke Neukirchstr.
- Andreas-Hofer-Berg

- Susanne-und Kurt-Crohn- Platz
- Heinz-Knobloch-Platz
- Max-Lingner-Straße.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Folgende Spielplätze sind besonders von der Ablagerung von Abfall betroffen:

- Spielplätze im Kienhorstpark (Ortsteil Reinickendorf)
- Spielplatz Am Breitkopfbecken (Ortsteil Reinickendorf)
- Spielplatz Sommerstraße (Ortsteil Reinickendorf)
- Spielplatz Welfenallee (Ortsteil Frohnau).“

Bezirksamt Spandau:

„Die bedarfsgerechte Reinigung der Spielplätze ist saisonal und wetterbedingt höchst unterschiedlich und kann hinsichtlich der Mengen nicht an bestimmte öffentliche Spielplätze gebunden werden.“

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

„In Steglitz-Zehlendorf ist kein Spielplatz auffallend stark von Abfallablagerung betroffen.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Spielplatz Sennockstraße - Sperrmüll und Einkaufswagen

Spielplatz Katzlerstraße/ Yorckstraße - Spritzen und Drogenutensilien

Spielplatz Kurt-Hiller-Park - Spritzen und Drogenutensilien“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Grundsätzlich fällt immer Müll auf Spielplätzen an. Besonders betroffen sind unter anderem:

- Salvador-Allende-Straße
- Wilhelminenhofstraße
- Skateranlage und Bolzplatz Landschaftspark Johannisthal
- Hasselwerderstraße 22
- Skateranlage Grünzug am Falkenberg
- Bolzplatz Kirchsteig
- Volkspark Anna-Seghers-Straße
- Ottomar-Geschke-Straße.“

Frage 2:

Welche Abfälle sind auf den Spielplätzen vorrangig vorhanden?

Antwort zu 2:

Die BSR vermeldet hierzu:

„Auf den Spielplätzen finden wir in der Regel die typischen Abfallarten, die auch im öffentlichen Straßenland vorrangig auffallen. Typischer Weise sind dies: Verpackungen, Zigarettenskippen und Getränkeflaschen aus Glas und Kunststoff. Konkrete Messungen führen wir allerdings nicht durch und verweisen hier beispielsweise auf die Studie Replikation und Erweiterung ausgewählter Studien zur „Wahrnehmung von Sauberkeit und Littering im öffentlichen Raum“ der Humboldt-Universität zu Berlin im Anhang.“

Die Bezirke vermelden folgende Abfälle:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

- „Kaffeebecher
- Pizzakartons
- Essensreste
- Kronkorken
- Menschlicher Kot
- Papier
- Flaschen
- Utensilien von Obdachlosen“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Alle existierenden Abfallfraktionen sind mehr oder weniger auch auf den Spielplätzen unseres Bezirks zu finden. Vorrangig stammt die hohe Belastung von Verpackungsmaterialien (oftmals Einweg). Lokal verschieden gibt es darüber hinaus teilweise hohe Belastungen durch Drogenkonsumutensilien, illegal entsorgtem oder zusammengetragenen Sperrmüll (Wohnungslosigkeit), Glasbruch oder Exkrementen.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Unterschiedlich: Verpackungsabfall, Windeln, Flaschen etc.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Leider kann keine differenzierte Darstellung bezüglich des Beschwerdeggrundes sowie der Trägerschaft des Spielplatzes (öffentlich oder privat bzw. öffentlich zugänglich) erfolgen, weil dies mit der zur Registrierung der Beschwerden verwendeten Software (AMS) nicht möglich ist.“

In der Beschwerdedatenbank (AMS) sind von März 2017-Oktober 2023 ca. 305 Anliegen (Hinweise, Beschwerden) zu Spielplätzen registriert. Dies betraf unterschiedlichste Themenbereiche wie z.B. Hundekot, Hund ohne Leine auf Spielplätzen, Ratten, defekte Spielgeräte, Lärm, Schmierereien an Spielgeräten, Müll, während Corona Aufenthalt auf Spielplätzen, Rückschnitt auf Spielplätzen, abgebrochene Äste, Wespennester, Jugendliche, die Alkohol auf Spielplätzen trinken und Grillen auf Spielplätzen. Verpackungsmüll und Flaschen sind vorrangig aufzufinden.“

Bezirksamt Mitte:

„Haushaltsmüll und Verpackungen.“

Bezirksamt Neukölln:

„Auf den Spielplätzen finden sich leider mehr oder weniger alle Arten von Abfällen, vorrangig Verpackungsmaterialien von mitgebrachten Speisen und Getränken. Ein Großteil entsorgt den Abfall ordnungsgemäß in den bereitgestellten Abfallbehältern. Ein großes Problem bilden kleinteilige Abfälle wie beispielsweise Zigarettenkippen, Scherben, Kronkorken. Weiterhin wird leider auch mal immer wieder Sperrmüll, Bauschutt oder Sondermüll illegal auf Spielplätzen abgestellt.“

Bezirksamt Pankow:

„Verpackungsmüll jeglicher Art wie Zigarettenkippen, schmutzige Windeln, benutzte Zellstofftaschentücher, Kronkorken, Flaschen, Büchsen, Scherben, Kippen von Joints, Hundekot, Glasscherben, Windeln, menschliche und tierische Fäkalien, Essensreste.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Folgende Abfälle sind auf den Spielplätzen vorrangig vorhanden:

- Verpackungsmüll (insbesondere Dönerverpackungen, Pizzakartons etc.)
- Essensreste
- leere Flaschen sowie deren Verschlüsse
- Zigarettenkippen.“

Bezirksamt Spandau:

„Siedlungsabfälle.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Es handelt sich um Mischabfälle der Nutzerinnen und Nutzer, zum Beispiel Papier, Glas, Verpackungen von Getränken und Speisen, Windeln und ähnliches.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Vorrangig wird auf Spielplätzen Verpackungsmüll entsorgt. Seltener kommt es zum Abstellen von Sperrmüll oder Einkaufswagen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Eine Statistik im nachgefragten Sinne wird am bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht geführt. Es fällt Müll an wie z.B. Hundekot, Essensreste, Verpackungsmüll.“

Frage 3:

Welchen Anteil am Abfall auf den Spielplätzen hat der Verpackungsmüll?

Die BSR geben hierzu an:

„Bei den in unserer Zuständigkeit liegenden Spielplätzen hat der Verpackungsmüll einen großen Anteil.“

Grundsätzlich erfolgt in den Bezirken keine statistische Erhebung/ Erfassung der Abfälle. Einige Bezirke haben dennoch schätzbasierend folgende Angaben gemacht:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Ca. 50%“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Geschätzt sind etwa $\frac{3}{4}$ des Mülls Verpackungsmüll.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Verpackungsmüll und Flaschen sind vorrangig aufzufinden.“

Bezirksamt Mitte:

„Das lässt sich nicht pauschal beantworten. An wärmeren Wochenenden und auf Spielplätzen in zentraler Lage gibt es ein erhöhtes Vorkommen von Pizzakartons. Siehe Antwort zu 10.“

Bezirksamt Neukölln:

„Verpackungsmüll verursacht einen großen Anteil - vor allem Einwegverpackungen aller Art, vom Kaffeebecher bis hin zum Pizzakarton.“

Bezirksamt Pankow:

„Die gemeldeten Angaben liegen zwischen 30–70 %“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Hierüber liegen keine Erkenntnisse vor, geschätzt sind es mehr als 50 %.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Der Anteil von Verpackungsmüll auf Spielplätzen wird auf 70 % geschätzt.“

Frage 4:

Wie hoch ist die Belastung der Spielplätze in Berlin durch potenziell gefährliche Abfälle (bspw. Zigarettenkippen oder Spritzen)?

Antwort zu 4:

Die BSR gibt hierzu an:

„Auch in einigen von uns betreuten Anlagen und deren Umfeld spielen mit Drogenkonsum im Zusammenhang stehende Abfälle eine Rolle. Beispiele dafür finden sich im Nelly-Sachs-Park, Kurt-Hiller-Park und Schlesischem Busch. Zigarettenkippen finden wir in jedem Bereich unserer Zuständigkeiten.“

Aus den Bezirken kommen folgende Einschätzungen:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Die Frage ist pauschal nicht zu beantworten. Da die Verschmutzung sehr stark variiert und in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort zu sehen ist. Die bereits oben genannten Spielplätze sind auch beispielhaft für die Ablagerung potenziell gefährlicher Abfälle anzusehen. An diesen Standorten ist die Belastung durch gefährliche Stoffe als sehr hoch einzustufen.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Siehe Antwort zu Frage 2.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Je nach Spielplatz örtlich sehr unterschiedlich.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„In Marzahn-Hellersdorf eher untergeordnet feststellbar.“

Bezirksamt Mitte:

„Gemessen an der Anzahl der Spielplätze und Nutzungsfrequenz ist die Belastung gering. Da jedoch jede einzelne Verunreinigung und Gefährdung ein Eingreifen erfordert, führt der Allgemeine Ordnungsdienst des Ordnungsamtes Mitte von Berlin zur Kontrolle der Einhaltung der ordnungsgemäßen Entsorgung von Zigarettenstummeln in regelmäßigen Abständen Kontrollen und auch Schwerpunkteinsätze durch.“

Darüber hinaus gibt es ein durch das Bezirksamt finanziertes Spritzenentsorgungsprojekt, durch das es Konsumierenden erleichtert wird Konsumutensilien, insbesondere Spritzen, in speziellen Spritzenentsorgungseimern zu entsorgen. Diese Eimer befinden sich im ganzen Bezirk an besonders belasteten Orten, aber nicht direkt an Spielplätzen. Dies wird durch den Träger Fixpunkt umgesetzt, der die Konsumierenden über diese Möglichkeit informiert und somit die Entsorgungseimer bekannt macht.“

Bezirksamt Neukölln:

„Wie hoch die Belastung der Spielplätze durch potenziell gefährliche Stoffe schlussendlich ist, kann nicht gesagt werden. Klar ist allerdings, dass die Belastung in den letzten Jahren sicher nicht geringer geworden ist. So lassen sich leider auf fast jedem Spielplatz Zigarettenkippen finden. Es kann vereinzelt leider auch nicht ausgeschlossen werden, dass sich auch Spritzen oder andere Drogenutensilien auf Spielplätzen finden lassen. Hierbei ist der Bereich innerhalb des S-Bahnringes ungleich stärker belastet als es der Süden des Bezirks ist. Entlang der U-Bahnlinie 7 befindet sich an den Bahnhöfen eine mehr oder weniger dynamische Drogenszene, die zu Hinterlassenschaften in den Anlagen, auch in der Nähe oder auf Spielplätzen führen kann.“

Bezirksamt Pankow:

„Die Belastung durch potenziell gefährliche Abfälle ist wenig bis sehr hoch (bspw. Kot, Spritzen, faulige Lebensmittel).“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Im Bezirk Reinickendorf sind es nahezu ausschließlich Zigarettenkippen, die überwiegend im Bereich der auf den Spielplätzen vorhandenen Sitzgelegenheiten, insbesondere Bänke am Rand, unrechtmäßig entsorgt werden.“

Bezirksamt Spandau:

„Die Belastung mit Spritzen und Zigarettenkippen ist ein Problem für alle Beteiligten, welches jedoch bedarfsgerecht durch die Fremdvergabe erledigt wird.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Die Belastung ist zurzeit noch gering, aber ansteigend. Der innerstädtische Bereich des Bezirkes ist deutlich stärker belastet als der Außenbereich.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Auf fast allen Spielplätzen werden Zigarettenkippen achtlos weggeworfen, obwohl auf Spielplätzen ein Alkohol- und Rauchverbot gilt. Auf einigen Spielplätzen entlang der U-Bahnlinie 7 kommt es zu Spritzenfunden und Funden von Drogenverpackungsmaterial.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Grundsätzlich ist „gefährlicher Abfall“ Bestandteil des Gesamtmüllaufkommens.“

Es wird auf die Beantwortung der Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Karsten Woldeit (AfD) Drucksache 19/15145 vom 23. März 2023, Antwort zu Frage 3, hingewiesen:

Frage 5:

Wie erfolgt derzeit die Spielplatzreinigung? Wer führt sie durch? Welche Kosten entstehen dadurch jährlich? Welche Reinigungsfrequenzen gibt es bei den Spielplätzen?

Antwort zu 5:

Die BSR nehmen hierzu folgendermaßen Stellung:

„Wir reinigen die in unserer Zuständigkeit liegenden Spielplätze bedarfsgerecht. Die Kosten für die Reinigung von Spielplätzen fließen in die Gesamtkosten für die Reinigung von Grünanlagen mit ein und liegen nicht gesondert vor.“

Folgende Informationen haben die Bezirke zugeliefert:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Hier werden gleich mehrere Fragen auf einmal gestellt die aufgegliedert beantwortet werden müssen.

1. Die vorhandenen Müllbehältnisse werden entleert und herumliegender Müll wird einzeln aufgesammelt. Sandflächen werden geharkt und eventuell vorhandener menschlicher Kot entfernt.
2. Die Reinigung wird durch eine externe Firma und eigene Kräfte durchgeführt.
3. K.A.
4. Je nach Standort werden die Spielplätze 2 – 7x wöchentlich gereinigt.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die Reinigung der Spielplätze erfolgt bei folgendem Reinigungszyklus ausschließlich durch externe Dienstleister, wodurch jährlich Kosten i.H.v. ca. 300.000 € entstehen:

- Sommer (März-Sep): Montag und Donnerstag erfolgt eine Gesamtreinigung. Zudem findet eine Müllbehälterreinigung am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag statt.
- Oktober: montags, donnerstags und samstags findet eine Gesamtreinigung statt (Flächenreinigung + Müllbehälterreinigung).
- Winter (Nov.-Feb.): Montag und Donnerstag findet eine Gesamtreinigung (Flächenreinigung + Müllbehälterreinigung) statt.
- 1x jährlich Tiefreinigung der Sandflächen.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Die Spielplatzreinigung erfolgt durch eigene Mitarbeitende und in ausgewählten Grünanlagen durch die BSR. Die Reinigungsfrequenz ist mindestens einmal wöchentlich und in Schwerpunktzeiten zweimal wöchentlich. Bei Bedarf wird die Reinigungsfrequenz angepasst.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Es erfolgt eine wöchentliche Reinigung durch die Reviere. Bei zusätzlichen Informationen über Verschmutzungen durch Nutzer*innen, erfolgt eine zusätzliche Reinigung. Eine genaue Bezifferung der Kosten ist aufgrund fehlender personeller Ressourcen aktuell nicht möglich.“

Bezirksamt Mitte:

„Die Müllbeseitigung bindet viel Arbeitskraft und kostet über 30.000 Euro pro Monat. In der Regel werden die Grünanlagen dreimal wöchentlich gereinigt. Kinderspielplätze werden jeden Arbeitstag gereinigt. In ausgewählten Grünanlagen reinigen die BSR und vom Straßen- und Grünflächenamt beauftragte Firmen auch an den Wochenenden.“

Bezirksamt Neukölln:

„Die Spielplatzreinigung erfolgt so gut es geht und – so es die finanziellen Mittel zulassen – bedarfsgerecht. Hochbelastete Spielplätze werden täglich angefahren; weniger bis kaum belastete Spielplätze im Winter nur alle zwei Wochen. Die Arbeiten sind in Neukölln weitestgehend an eine Fremdfirma vergeben. Im Bezirk Neukölln ist im Straßen- und Grünflächenamt aufgrund zurückliegender personeller Einsparungen kein eigenes Reinigungspersonal mehr vorhanden. Es zeigt sich, dass das Steuern einer Fremdfirma und die letztlich vorliegende Abhängigkeit von einer beauftragten Firma keine Ideallösung ist. Nur eigene Mitarbeiter*innen entwickeln über Jahre hinweg die notwendige Sensibilität und eine Identifikation für den äußerst sensiblen Bereich Spielplatz. Derzeit entstehen Kosten von ca. 300.00 Euro p.a. für die Reinigung von Spielplätzen.“

Bezirksamt Pankow:

„Die Reinigung erfolgt durch das SGA bzw. in Einzelfällen, wenn die BSR die Reinigung von öffentlichen Grünflächen übertragen bekommen hat, durch die BSR. Die Kosten werden nicht speziell für Spielplätze ermittelt. Die Frequenzen sind in den Jahreszeiten verschieden von wöchentlich bis täglich.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Jeder öffentliche Spielplatz wird einmal pro Woche durch Mitarbeitende des Straßen- und Grünflächenamtes gereinigt. Hierbei entstehen finanzielle Aufwände in Höhe von ca. 250.000 €, bestehend aus Personal- und Sachkosten.“

Bezirksamt Spandau:

„Die Spielplatzreinigung wird zu 90 % in Fremdvergabeleistung erledigt. Die jährlichen Kosten belaufen sich durchschnittlich auf 60 Tsd. €.

Alle Reinigungsleistungen auf Spielplätzen und in öffentlichen Grünanlagen werden bedarfsgerecht durchgeführt. Bei der Spielplatzreinigung in Fremdvergabeleistung erfolgt die Reinigung von Mai-September 3x wöchentlich und von Okt-April 2x wöchentlich. Im öffentlichen Straßenland reinigt die BSR. Die besonders belasteten Pflegeobjekte werden in Spandau durch die BSR gereinigt.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Je nach Örtlichkeit erfolgt die Reinigung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünflächenamts beziehungsweise in den Sommermonaten in einzelnen Ortsteilen auch durch eine Fremdfirma. Die Kosten variieren je nach Anzahl der eingesetzten Kräfte. Je nach Örtlichkeit und Jahreszeit liegt die Frequenz bei 1 – 2 Reinigungseinsätzen pro Woche.

Die Kosten der Reinigung durch eine Firma betragen in der Hauptsaison (April – Oktober) ca. 70.000 € nur für die Spielplätze in Steglitz und Lankwitz.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Die Reinigung erfolgt durch den Dienstleister „Fa. EDE-Green GmbH“ und kostet jährlich ca. 100.000 €.

Die Frequenzen von März bis Oktober sind zweimal wöchentlich, Montag und Donnerstag bzw. Dienstag und Freitag. Von November bis Februar sind die Frequenzen einmal wöchentlich.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Grundsätzlich wird Müll in öffentlichen Parkanlagen und auf Spielplätzen von den Pflegerevieren des Straßen- und Grünflächenamts Treptow-Köpenick entfernt, sofern nicht externe Firmen mit der Reinigung der jeweiligen Grünanlage beauftragt sind oder besondere Vereinbarungen mit der BSR bestehen. Auf Spielplätzen erfolgen wöchentliche Sichtkontrollen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Ebenso erfolgt mindestens eine wöchentliche Leerung der dort aufgestellten Abfallbehälter sowie eine allgemeine Reinigung des Spielplatzes zur Bewältigung des Müllaufkommens.

Die Gesamtkosten für die Beseitigung von Müll in Grünanlagen und Spielplätzen beliefen sich in den Jahren 2021 und 2022 auf durchschnittlich insgesamt etwa 540.000 Euro brutto.“

Die Reinigung der 14 Waldspielplätze wird entweder durch eigenes Personal der Berliner Forsten oder beauftragte Firmen durchgeführt, deren Vertragsumfang weitere Flächen inkludiert. Eine auf einzelne Spielplätze bezogene Auswertung ist nicht möglich. Die Reinigungsfrequenz kann auf die lokale Situation abgestimmt variiert werden. Die Spielplätze sind, je nach Lage, sehr gut frequentiert, d.h. insbesondere während und nach warmen Wochenenden sind zusätzliche Reinigungsgänge zu organisieren.

Frage 6:

Welche öffentlichen Plätze in Berlin sind besonders von der Ablagerung von Abfall betroffen (bitte Auflistung unter Nennung des Ortes)? Wie ist bisher die Reinigungsfrequenz auf öffentlichen Plätzen? Wird sie bedarfsgerecht eingeschätzt?

Antwort zu 6:

Die öffentlichen Straßen und Plätze im Sinne des Berliner Straßengesetzes (BerlStrG) werden, sofern nicht Teile dieser Plätze als Grün- und Erholungsanlage gewidmet sind, zur Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Reinigung auf der Grundlage des Berliner Straßenreinigungsgesetzes (StrReinG) in die Straßenreinigungsverzeichnisse A bis C eingruppiert und dort geführt. Die ordnungsmäßige Reinigung der in den Straßenreinigungsverzeichnissen A und B aufgeführten Straßen für die Anliegenden und Hinterliegenden obliegt den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR). Die ordnungsmäßige Reinigung der im Straßenreinigungsverzeichnis C aufgeführten Straßen obliegt den Anliegenden jeweils vor ihren Grundstücken bis zur Straßenmitte.

Die in den Straßenreinigungsverzeichnissen A und B aufgeführten Straßen werden unter Berücksichtigung des Ausmaßes der Verschmutzung, der Verkehrslage sowie der Bedeutung der Straßen in Reinigungsklassen eingeteilt, nach denen sich die durchschnittliche Zahl der Reinigungen in einem bestimmten Zeitabschnitt (Reinigungsturnus) richtet.

Die Aufstellung der Straßenreinigungsverzeichnisse, die Einteilung in Reinigungsklassen, die Festlegung eines Reinigungsturnus und die mindestens durchzuführende Anzahl von Reinigungen in einem bestimmten Zeitabschnitt erfolgen durch Rechtsverordnung und werden regelmäßig durch die Straßeneingruppierungskommission (zusammengesetzt aus Bezirksvertretungen, dem Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben beim Bezirksamt Lichtenberg (RegOrd), den BSR und der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt-SenMVKU) überprüft und angepasst.

Eine genaue Auflistung der Reinigungsfrequenz kann daher der Verordnung über die Straßenreinigungsverzeichnisse und die Einteilung in Reinigungsklassen in der Fassung vom 18. Juli 1985, zuletzt geändert durch Verordnung vom 29.04.2022 (GVBl. S. 198) entnommen werden.

Die BSR machen hierzu folgende Aussage:

„Die öffentlichen Plätze mit dem höchsten Reinigungsbedürfnis sind in die höchste Reinigungsklasse A1a eingruppiert und werden daher mehrfach täglich gereinigt. Ein Beispiel für einen solchen öffentlichen Platz in Berlin ist der Nollendorfplatz.“

Einige Bezirke haben ergänzend die folgenden Stellungnahmen zugearbeitet:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

- „Goslarer Platz
- (Ehemaliger) Grillplatz am Goslarer Ufer
- Rudolf-Mosse-Platz
- Heidelberger Platz
- Stuttgarter Platz
- Klausenerplatz
- Rüdeshheimer Platz
- Mierendorffplatz

- Alt-Lietzow Grünanlage + Standesamt
- Gerhart-Hauptmann-Park
- Habermannplatz
- Hochmeisterplatz
- Hohenzollernplatz
- Ludwigkirchplatz
- Olivaer Platz
- Prager Platz
- Savignyplatz
- Steinplatz

Die Plätze werden bedarfsgerecht gereinigt, je nach Verschmutzung 2-7x wöchentlich.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Nicht öffentliche Badestellen sind besonders von Ablagerungen betroffen (Biesdorfer Baggersee, Kaulsdorfer Seen). An den Kaulsdorfer Seen erfolgt die Reinigung durch die BSR. Am Biesdorfer Baggersee erfolgt die Reinigung durch zust. Revier und Parkläufer.“

Bezirksamt Neukölln:

„Besonders betroffene öffentliche Plätze sind in Neukölln z.B. der Hermannplatz, aber auch der Alfred-Scholz-Platz, der Bat Yam Platz, der Bereich um die Rudower Spinne sowie Eingangsbereiche zu Bahnhöfen. Die Zuständigkeit der Reinigung liegt hier bei der BSR. Hierbei ist die Hauptverwaltung zuständig für alle Fragestellungen, bis hin zur Straßenreinigungskategorie, die die Frequenz der Reinigung mitbestimmt.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Aus der Frage ist nicht eindeutig erkennbar, welche Flächen vom Begriff „öffentliche Plätze“ umfasst sind. Insofern werden neben dem Franz-Neumann-Platz (Ortsteil Reinickendorf), der eine geschützte Grünanlage darstellt auch der Schäferseepark (Ortsteil Reinickendorf), der Kienhorstpark (Ortsteil Reinickendorf) und der Freizeitpark Tegel (Ortsteil Tegel) als betroffene Orte gemeldet.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im Straßen- und Grünflächenamt werden keine gesonderten Aufzeichnungen zu besonders von Abfallablagerung betroffenen öffentlichen Plätzen geführt.“

Frage 7:

Gibt es Überlegungen, die Reinigungsfrequenz an Hotspots (sowohl Spielplätze als auch öffentliche Plätze) zu erhöhen?

Antwort zu 7:

Zunächst wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Darüber hinaus setzt eine Erhöhung von Reinigungsfrequenzen und somit die Intensivierungen von Reinigungen von Spielplätzen einen erhöhten Einsatz von entweder personellen Kapazitäten oder finanziellen Mitteln voraus.

Die BSR nimmt hierzu folgendermaßen Stellung:

„Wir reinigen Spielplätze bedarfsgerecht. Schwerpunkte im öffentlichen Straßenland reinigen wir entsprechend ihrer Eingruppierung und des daraus resultierenden Turnus. Vorschläge oder Empfehlungen für Eingruppierungen von Schwerpunkten im öffentlichen Straßenland werden durch die [Straßeneingruppierungskommission](#) (StEK) forciert. Die Federführung der StEK obliegt dem Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben beim Bezirksamt Lichtenberg.“

Die Bezirke äußern sich zu Überlegungen hinsichtlich der Erhöhung von Reinigungsfrequenzen an Hotspots folgendermaßen:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Eine noch intensivere Reinigung ist kaum möglich. Die Verschmutzung geschieht alternierend. Das bedeutet, wenn die Flächen um 7:00 Uhr gereinigt wurden, dass sie um 13:00 Uhr bereits wieder verschmutzt sind.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Ja, dies wurde teilweise in Ausnahmefällen und mit erheblichem personellen und finanziellen Aufwand schon praktiziert – mit überschaubarem Effekt.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Die Reinigungsfrequenz auf Spielplätzen wird bereits bei erhöhter Verschmutzung angepasst.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Regelmäßig erfolgen durch das Bezirksamt Bedarfsmeldungen zur Reinigung von Grünanlagen durch die BSR an die zuständige Senatsverwaltung.“

Bezirksamt Mitte:

„In Mitte werden bereits jährlich ca. 70.000 Arbeitsstunden für die Müllentsorgung auf den 546 ha Grünanlagen und Spielplätzen aufgewendet. Eine Erhöhung mit eigenem Personal ist nicht leistbar und würde zu Lasten der Grünpflege gehen. Die Erhöhung der Reinigungsfrequenz erfolgt bereits durch die Beauftragung von externen Firmen.“

Bezirksamt Neukölln:

„Spielplätze: siehe Beantwortung Frage 5

Öffentliche Plätze: siehe Beantwortung Frage 6“

Bezirksamt Pankow:

„Ja, das ist üblich für Spielplätze. Insbesondere nach Feiertagen werden zusätzliche Reinigungsgänge ausgeführt.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Sofern nötig und möglich werden die Reinigungsfrequenzen erhöht.“

Bezirksamt Spandau:

„Die BSR hat basierend auf ihrem Qualitätsmanagement Kenntnis darüber, wie oft und wann die Anlagen zu reinigen sind. Die Entfernung von Spritzen und Zigarettenkippen sollte verbessert werden.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Diese Fragen wären von der BSR zu beantworten, dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Auf Spielplätzen wurde für die Sommermonate das Reinigungsintervall von ein auf zwei Reinigungsdurchgänge angehoben. Eine häufigere Reinigung ist derzeit nicht finanzierbar. Die Entscheidung hierfür wird vom Berliner Senat getroffen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Überlegungen, die Reinigungsfrequenz für stark von Vermüllung betroffene Spielplätze zu erhöhen, werden laufend angestellt. Allerdings können diese Maßnahmen nur zu Lasten anderer Aufgaben durchgeführt werden, da sowohl die personellen als auch die finanziellen Kapazitäten beschränkt sind.“

Frage 8:

Welche Abfälle sind auf öffentlichen Plätzen vorrangig vorhanden?

Antwort zu 8:

Die BSR melden hierzu:

„Nach Einschätzung unserer Straßenreinigung hat das „Littern“ von z.B. To-Go-Verpackungen in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen – denn immer mehr Speisen und Getränke werden „für unterwegs“ verkauft. Darüber hinaus belasten aber auch weggeschnippte Zigarettenkippen und andere Verschmutzungsarten nach wie vor die Stadtsauberkeit. Belastbare

Zahlen zum Anteil von Verpackungen an den Gesamtmengen eingebrachter Abfälle liegen uns nicht vor, da wir die Litteringobjekte zahlenmäßig nicht gesondert erfassen.“

Ergänzende Einschätzungen aus den Bezirken lauten folgendermaßen:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

- „Sperrmüll
- Kleidung
- Kaffeebecher
- Essensreste
- Zigarettenkippen“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Verpackungsmüll und Flaschen.“

Bezirksamt Neukölln:

„Auch auf öffentlichen Plätzen wird ein großer Anteil des Abfalls durch Verpackungsmüll verursacht sein. Die für die Abfallentsorgung zuständige BSR kann hierzu sicherlich umfassend Stellung nehmen.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Neben den Abfällen siehe Antwort zu 2. kommen noch illegale Müllablagerungen wie z.B. Hausmüll, Sperrmüll, Schrott, Farben etc. hinzu.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Über die Abfallbelastung im öffentlichen Raum liegen im Bezirksamt keine konkreten Daten vor. Beim Ordnungsamt sind im Jahr 2023 folgende Meldungen eingegangen:

Oberkategorie	Unterkategorie	Ergebnis
Abfall (illegale Beseitigung)	Bauabfälle	769
Abfall (illegale Beseitigung)	Elektroschrott	1.321
Abfall (illegale Beseitigung)	Unrat/Sperrmüll/Bioabfälle	5.440
Abfall (illegale Beseitigung)	Gesamt	7.530“

Frage 9:

Welchen Anteil am Abfall auf den Plätzen hat der Verpackungsmüll?

Antwort zu 9:

Für die Einschätzung der BSR, siehe Antwort zu Frage 8.

Ergänzende Einschätzungen aus den Bezirken lauten folgendermaßen:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Mehr als 50 %.“

Bezirksamt Lichtenberg:

„Der geschätzte Anteil von Verpackungsmüll liegt etwa bei $\frac{3}{4}$.“

Bezirksamt Mitte:

„Ein großer Teil des Mülls in Grünanlagen sind Essensverpackungen. Gerade in den Monaten der Pandemie haben viele Besuchenden auch ihre Pizza oder den Salat auf der Parkbank gegessen. Die Verpackungen landen in den schnell überfüllten Abfalleimern oder auf dem Boden. Dabei gibt es immer mehr Möglichkeiten, Lebensmittelverpackungen zu reduzieren. Systeme wie Recup, Faircup und Co. bieten Mehrwegverpackungen für Außer Haus an. Der Bezirk Mitte unterstützt das Projekt „Mehrweg statt Einweg“, an dem sich bereits zahlreiche Gastronomen und Händler:innen beteiligen. Außerdem kann man in vielen Läden seine sauberen Vorratsdosen oder Kaffeebecher selbst mitbringen und befüllen lassen. Lebensmittelrechtlich ist das jetzt schon möglich.“

Bezirksamt Neukölln:

„Hierzu liegen dem Bezirk keine validen Daten vor, siehe auch Beantwortung Frage 3 und 8.“

Frage 10:

Liegen Studien der BSR zu Littering vor? Wenn ja, bitte anhängen.

Antwort zu 10:

Die BSR hat hierzu eine Studie zur Verfügung gestellt. Diese wird der Schriftlichen Anfrage angehängt.

Frage 11:

Wird erfasst, welcher Abfall vordringlich im öffentlichen Raum entsorgt wird? Bitte aufzählen.

Antwort zu 11:

Die BSR melden hierzu:

„Die von der BSR verbrachten Abfallmengen werden in verschiedenen Fraktionen erfasst. Den größten Anteil nimmt hierbei die Fraktion Kehrriecht ein. Darunter verbergen sich verschiedene Abfallarten, die durch maschineller und manueller Reinigung eingebracht werden.“

Nach Aussage der Bezirke wird keine Erfassung durchgeführt. Auf die Antwort zu den Fragen 2 und 8 wird verwiesen.

Frage 12:

Welche Abfallmengen fallen in Berlin im öffentlichen Raum jährlich an (geclustert nach Arten von Abfall)?

Antwort zu 12:

Seitens der BSR werden folgende Abfallmengen angegeben:

Jahr der Erfassung	Kehricht in Tonnen	Papierkorbabfall in Tonnen	Laub/Organik in Tonnen
2020	38.976	7.574	36.693
2021	48.839	8.502	36.395
2022	41.576	8.653	39.924
1-8.2023	36.377	5.869	10.750

„Seit dem 01.05.2023 entsorgt die BSR illegale Müllablagerungen sowie unerlaubt abgeladene Bauabfälle sowohl im öffentlichen Straßenland als auch in allen Grünanlagen und Forstgebieten im Rahmen eines gesetzlichen Auftrags. Seit der Übernahme des gesetzlichen Auftrags zur Einsammlung illegaler Ablagerungen im öffentlichen Straßenland, in Grünanlagen und Forstgebieten haben wir im Zeitraum 01.05. – 31.08.2023 rd. 18.100 m³ eingebracht, davon rd. 1.700 m³ Bauabfälle. Aufgrund der räumlichen Erweiterung unserer Zuständigkeiten, sowie die Übertragung der Verantwortung zur Einbringung illegal abgelagerter Bauabfälle, ist ein Vergleich der Mengen mit den Vorjahren nicht möglich.“

In den meisten Bezirken liegen derartige Aufstellungen nicht vor bzw. Müllmengen werden nicht erfasst. Aus einigen Bezirken wurden erfasste Müllmengen benannt. Es handelt sich dabei um Abfall aus den Grün- und Erholungsanlagen, für welche die Bezirke sich verantwortlich zeichnen:

Bezirksamt Lichtenberg:

„Das SGA hatte im Jahr 2022 insgesamt 365 t an Müll zu entsorgen, welche in öffentlichen Grünanlagen anfiel.“

Bezirksamt Mitte:

„Jährlich fallen in den Parks und Grünanlagen ca. 900- 980 Tonnen Müll an. Im Frühjahr und im Sommer sind es 18 Tonnen Müll pro Woche. Hinzuzurechnen sind die Mengen, die die BSR im Rahmen der Beauftragung zur Reinigung von Parkanlagen entsorgt. Hierzu liegen dem Bezirk keine Daten vor.“

Bezirksamt Neukölln:

„Eine statistische Erfassung der Müllmengen (Restmüll) erfolgt nicht. Einzig die Kosten für die Müllentsorgung (ohne Kosten für die Dienstleistung zum Müll sammeln) können angegeben werden (für das Jahr 2022 mit 172.064,65 €). Für Sperrmüll, Altholz und Altreifen ergeben sich folgende Werte für Grünanlagen und Spielplätze für das Jahr 2022: Sperrmüll: 25,28 t, Altholz: 89 m³, Altreifen: 364 Stück“

Frage 13:

Welche Kosten würden bei einer Beauftragung der BSR mit der Entsorgung von Abfällen auf Spielplätzen anfallen?

Antwort zu 13:

Für eine Beauftragung der BSR zur Reinigung von Spielplätzen müsste vorab eine Kalkulation vorgenommen werden. Bisher gab es hierzu keine Abstimmung.

Die BSR antwortet hierzu:

„Die Beantwortung dieser Frage erfordert eine detaillierte Kalkulation. Der BSR liegen dafür keine validen Daten vor.“

Das Bezirksamt Mitte hat zu dieser Frage folgende Stellungnahme vorgenommen:

„Aus bezirklicher Sicht stellt die Müllbeseitigung durch eigenes Personal im Vergleich zur Firmenvergabe immer die günstigste Form, vorausgesetzt das Straßen- und Grünflächenamt verfügt auch über die entsprechenden Personalressourcen. Die BSR hingegen kann mit Ihrem Personalbestand und technischem Knowhow auch eine qualifizierte Reinigung an den Wochenenden und Feiertagen sicherstellen. In ausgewählten Grünanlagen übernimmt die BSR bereits die Reinigung. Eine Ausweitung auf weitere Grünanlagen ist im bezirklichen Interesse, sofern diese vom Land Berlin getragen werden. Die Kosten wären von den Personalkosten und der Kalkulation der BSR angängig und können vom Bezirk nicht eingeschätzt werden.“

Berlin, den 24.10.2023

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Replikation und Erweiterung ausgewählter Studien zur
„Wahrnehmung von Sauberkeit und Littering im öffentlichen Raum“

**Projektphase III:
Evaluation einer Kombination von Antilittering-Maßnahmen im Feld
(Modul 5)**

Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Prof. Dr. Elke van der Meer,
Prof. Dr. Reinhard Beyer, Dr. Rebekka Gerlach
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Psychologie, Professur Kognitive Psychologie

Bericht, 31. Dezember 2017

Projektstudie im Auftrag der Stadtreinigungsunternehmen Berlin,
Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig,
Stuttgart, Bern und Wien

Projektleitung: Herr Rainer Foerges (AWB Köln)

Ziel der Litteringstudie III war die exemplarische Prüfung der Effektivität von Maßnahmen gegen das Litteringverhalten von Bewohnern einer Großstadt mittels einer Feldstudie in Köln. Auf der Basis der Befunde der Feldstudie im Jahr 2009 sowie der Replikationsstudien „Wahrnehmung von Sauberkeit im öffentlichen Raum“ (Projektphase I) und „Littering – Merkmale, Ursachen, Prävention“ (Projektphase II) wurden zwei Maßnahmen für diese Evaluation ausgewählt:

1. eine Maßnahme zur Aufmerksamkeitsfokussierung (Nudging) auf die Abfallbehälter (grüne Fußspuren Richtung Abfallbehälter)
2. die Begleitung dieser Maßnahme durch eine inhaltlich ergänzende Plakatkampagne, die über eine moderne Ansprache insbesondere zur Sensibilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beitragen soll, also einer spezifischen relevanten Zielgruppe im Kontext von Littering (siehe Projektbericht „Littering“ vom 31. Oktober 2016).

Zur Prüfung des Effektes der zwei Maßnahmen wurden drei Untersuchungsgebiete ausgewählt: Experimentalgebiet 1 (grüne Fußspuren Richtung Abfallbehälter, Venloer Straße), Experimentalgebiet 2 (grüne Fußspuren Richtung Abfallbehälter und Begleitung durch eine Plakatkampagne, Kalker Hauptstraße) und ein Kontrollgebiet ohne Einflussnahme (Neusser Straße). Wesentlich ist, dass durch dieses Untersuchungsdesign sowohl separate als auch kombinierte Wirkungen der beiden Maßnahmen erfasst werden konnten.

Die Effekte der Maßnahmen sollten sich sowohl in der Beurteilung der Sauberkeit in diesen Straßen durch die Anwohner (subjektive Kriterien) als auch im festgestellten Litteraufkommen (objektive Kriterien) äußern.

Bei der subjektiven Beurteilung der Sauberkeit in diesen Straßen wurden vor allem folgenden Aspekte durch die Bewohner bewertet:

- Sauberkeit in der Stadt Köln,
- Sauberkeit in den untersuchten Straßenabschnitten,
- Beurteilung von Mängeln bezüglich der Sauberkeit,
- Beurteilung der Störung durch diese Mängel,
- Beurteilung verschiedener Merkmale der Abfallbehälter,
- Wahrnehmung von Veränderungen und Verbesserungen,
- Beurteilung von Verantwortlichkeiten für die Sauberkeit (u.a. auch der AWB Köln).

Die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Feldstudie beziehen sich einerseits auf die Wirkung der „Nudges“ (grüne Fußspuren auf dem Gehweg in Richtung Abfallbehälter), zum anderen auf die Wirkung der Maßnahmenkombination „Nudges“ plus Plakatkampagne:

Wirkung der „Nudges“ (grüne Fußspuren auf dem Gehweg in Richtung Abfallbehälter)

Bereits die Umsetzung der Maßnahme „Nudges“ führt zu signifikanten Verbesserungen in der Sauberkeit, die sich anhand verschiedener subjektiver und auch objektiver Kriterien belegen lässt.

Folgende Ergebnisse sind dabei hervorzuheben:

- Reduktion wahrgenommener Sauberkeitsmängel (z.B. positivere Mangelbeurteilungen für Zigarettenkippen und Hundekot auf Gehwegen in beiden Experimentalgebieten),
- z.T. stärker realitätsbezogene und handlungsorientierte Mangelwahrnehmung bezüglich der Abfallbehälter (z.B. positivere Beurteilung des Mangels „überfüllte Abfallbehälter“)
- Wahrnehmung von Verbesserungen z.B. hinsichtlich „zu unauffälliger Abfallbehälter“ und „Papierabfall auf Gehwegen“,
- stärkere Gewichtung der Verantwortung der Bürger für die Sauberhaltung des öffentlichen Raums,
- Verbesserung objektiver Sauberheitskriterien: Verbesserte DSQS-Beurteilung im Experimentalgebiet 1.

Bemerkenswert ist darüber hinaus die stabil sehr gute Bewertung der Arbeit der AWB Köln.

Insgesamt führt die aufmerksamkeitsfokussierende Maßnahme „grüne Fußspuren in Richtung Abfallbehälter“ zu Verbesserungen in mehr unterschiedlichen Dimensionen der Mängelbeurteilung in beiden Experimentalgebieten als die 2009 realisierte Maßnahme „auffälliger Abfallbehälter“.

Zudem konnte die Wirkung der Maßnahme „grüne Fußspuren Richtung Abfallbehälter“ in Hinblick auf verschiedene Personengruppen differenziert werden:

Kinder und Jugendliche

- nahmen die „Nudges“ (grüne Fußspuren Richtung Abfallbehälter) in den Experimentalgebieten deutlich stärker wahr als Erwachsene,
- gaben ausschließlich positive Rückmeldungen zu den grünen Fußspuren,

- fanden die „Nudges“ sinnvoller zur Verbesserung der Sauberkeit im Gebiet als Erwachsene,
- beurteilten den Einfluss der Maßnahme auf ihr eigenes Litteringverhalten tendenziell höher als Erwachsene.

Hundehalter

- schätzten den Einfluss der „Nudges“ auf ihr eigenes Verhalten höher ein als Personen ohne Hund,
- gewichteten Verbesserungen in Zusammenhang mit Hundekot und dessen Entsorgung (z.B. „Hundekot auf Gehwegen“ und „zu wenige Abfallbehälter“) stärker als Nicht-Hundehalter.

Raucher

- registrierten Verbesserungen bezüglich der Sauberkeit (z.B. „überfüllte Abfallbehälter“ und „Zigarettenkippen auf Gehwegen“) stärker als Nichtraucher.

Wirkung der Maßnahmenkombination

Im Rahmen der Studie 3 sollte zum einen die längerfristige Wirkung der Maßnahme 1 (grüne Fußspuren auf dem Gehweg in Richtung Abfallbehälter) untersucht werden. Vor allem aber sollte die Wirksamkeit der Kombination von aufeinander abgestimmten Antilittering-Maßnahmen (grüne Fußspuren auf dem Gehweg in Richtung Abfallbehälter plus inhaltlich ergänzende Plakatkampagne im Experimentalgebiet 2) überprüft werden.

Die Befunde belegen einerseits die anhaltende Wirkung der Antilittering-Maßnahme 1 (grüne Fußspuren) auch über den Untersuchungszeitraum 3 hinweg. Die im Rahmen der Studie 2 festgestellten Verbesserungen bspw. in der Sauberkeitsbewertung stabilisieren sich.

Zum anderen verweisen die Ergebnisse der Studie 3 klar auf eine zusätzliche Wirkung der Plakatkampagne vor allem auf subjektive, aber auch auf objektive Parameter der Sauberkeitsbewertung. Die markantesten Ergebnisse betreffen im Experimentalgebiet 2 (mit Maßnahmenkombination):

- die kontinuierliche Verbesserung der globalen Sauberkeitsbewertung des Untersuchungsgebietes von Studie 1 bis Studie 3,
- den signifikanten Rückgang wahrgenommener Sauberkeitsmängel (z.B. Kaugummis, Zigarettenkippen und Take away-Verpackungen auf Gehwegen) im Vergleich zur Studie 2,
- den signifikanten Rückgang wahrgenommener Mängel in Bezug auf Abfallbehälter (z.B. „zu wenige Abfallbehälter“ und „schlecht platzierte Abfallbehälter“),

- diverse wahrgenommene Verbesserungen der Sauberkeit im Gebiet, z.B. Hundekot, Papier sowie Scherben und Glas,
- eine signifikante Erhöhung der Zufriedenheit mit verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der AWB,
- eine signifikante Verbesserung des objektiven Sauberkeitszustands nach DSQS-Bewertung.

Hervorzuheben ist außerdem die positive Resonanz auf die initiierten Maßnahmen (bzw. die Maßnahmenkombination), insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen. Im Vergleich zur Studie 1 stieg die Zustimmung für die „Nudges“ im Experimentalgebiet 1 noch einmal signifikant an. Damit übertrifft die Zustimmung für diese Maßnahme in den Experimentalgebieten die Zustimmung im Jahr 2009 für die Maßnahme „auffälliger Gestaltung der Abfallbehälter“ (reflektierenden Markierungen am Korpus und der Einwurföffnung der Abfallbehälter).

Besonders positiv wurde – auch von Kindern und Jugendlichen - gewertet, dass durch die grünen Fußspuren die eher unauffälligen Abfallbehälter der AWB stärker ins Auge fallen. Sehr positiv wurde auch hervorgehoben, dass auf diese Weise Bürger für das korrekte Entsorgen der Abfälle ohne erhobenen Zeigefinger sensibilisiert würden. Gelobt wurde auch das mit der Maßnahme verbundene Engagement der AWB.

In Hinblick auf die Plakatkampagne wurde besonders positiv gewertet, dass die Botschaft der Kampagne (korrekte Abfallentsorgung) ohne erhobenen Zeigefinger vermittelt wird.

Die Maßnahmenkombination wird für sinnvoller gehalten als die Plakatkampagne allein und auch die Wirkung auf das eigene Litteringverhalten wird signifikant höher beurteilt, wenn beide Maßnahmen kombiniert werden.

Wie auch in den vorangegangenen Studien 1 und 2 ist die Zufriedenheit mit der Arbeit der AWB auch in Studie 3 überdurchschnittlich hoch.

Die Wirkung der Maßnahmenkombination kann außerdem in Hinblick auf verschiedene Personengruppen (z.B. Kinder und Jugendliche, Eltern, Hundehalter und Raucher) differenziert werden:

Kinder und Jugendliche

- nahmen auch die Maßnahmenkombination stärker wahr als Erwachsene und bewerteten diese positiv,
- nahmen Verbesserungen in Hinblick auf Sauberkeitsmängel z.T. stärker wahr als Erwachsene (z.B. Kaugummi und Papier auf Gehwegen),

- bewerteten „zu unauffällige Abfallbehälter“ kritischer als Erwachsene, gleichzeitig stieg das Störungsempfinden für potenziell „zu wenige Abfallbehälter“,
- hielten die Maßnahmen („Nudges“ und Plakatkampagne) sowie deren Kombination für ebenso sinnvoll wie Erwachsene,
- schätzten Einfluss der Maßnahmenkombination auf das eigene Litteringverhalten tendenziell sogar höher ein als Erwachsene.

Hundehalter

bewerteten „zu unauffällige Abfallbehälter“ kritischer als in Studie 2, gleichzeitig stieg das Störungsempfinden für potenziell „zu wenige Abfallbehälter“ und „zu unauffällige Abfallbehälter“.

Raucher

beurteilten Verbesserungen in Bezug auf Abfallbehälter positiver als Nichtraucher (z.B. zu wenige Abfallbehälter, defekte Abfallbehälter und schlechte Platzierung von Abfallbehältern).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die durchgeführten Maßnahmen und insbesondere die Maßnahmenkombination von den Anwohnern in ihrer Wirksamkeit sehr positiv bewertet wird. Die Verantwortung der Bürger für die Sauberkeit in eigenem Wohngebiet wird nach der Interventionsmaßnahme höher eingeschätzt. Auch auf die Bewertung der Arbeit der AWB hat die Wahrnehmung der realisierten Maßnahmen einen positiven Einfluss.

Die differenziellen Ergebnisse von Hundehaltern und Rauchern können als erstes Indiz für eine sich abzeichnende Sensibilisierung für das eigene Abfallentsorgungsverhalten gewertet werden.

Dass die hohe allgemeine Zustimmung zu den initiierten Maßnahmen und der Maßnahmenkombination von Kindern und Jugendlichen gleichermaßen geteilt wird, spricht dafür, dass es mit dieser Kampagne und Maßnahmenkombination gelungen ist, auch diese Alters- und Zielgruppe zu erreichen.

Als generelle Schlussfolgerung kann damit festgehalten werden, dass mit zwei relativ wenig aufwendigen Maßnahmen signifikante Effekte bei der Wahrnehmung der Sauberkeit und bei der objektiven Verbesserung der Sauberkeit in einem Teil einer Großstadt erzielt werden können.

Ansatzpunkte für weiterführende Antilittering-Maßnahmen und deren Evaluation

Aufmerksamkeitsfokussierende Maßnahmen wie die in der aktuellen Feldstudie evaluierten „grünen Fußspuren Richtung Abfallbehälter“ und Plakatkampagnen gehören zu den Antilittering-Maßnahmen mit kurz- bis mittelfristiger Wirkung. Ansatzpunkte für eine weiterführende Feldstudie ergeben sich daher beispielsweise aus der Frage nach dem Ausmaß und der Nachhaltigkeit der festgestellten Effekte.

Differenzierte Prüfung der Nachhaltigkeit der Ergebnisse

Relativ einfach ließe sich ein langfristiger Erfolg der bisher realisierten Maßnahmen durch weitere Nachuntersuchungen prüfen. Da sich die Kombination von subjektiven und objektiven Bewertungstechniken als sehr sinnvoll erwiesen hat, dürfte eine Erhebung dieser Daten zu weiteren Zeitpunkten sehr informativ in Hinblick auf die Dauer der Wirkung nach Beendigung der Antilittering-Maßnahme sein. Daraus kann geschlussfolgert werden, in welchen Zeitabständen ähnliche Maßnahmen erforderlich sind, um die Bürger für die städtische Sauberkeit und ihre Verantwortung dafür zu sensibilisieren. Insbesondere die längerfristige Wirkung auf Kinder und Jugendliche ist von großem Interesse, da die Vermutung nahe liegt, dass Gewöhnungseffekte bei dieser Altersgruppe eher eintreten als bei Erwachsenen.

Evaluation einer Antilittering-Maßnahme mit stärker sensibilisierendem Charakter und längerfristiger Wirkung

In Betracht zu ziehen ist auch die Evaluation einer Antilittering-Maßnahme, die stärker auf die nachhaltige Sensibilisierung von Menschen für die Sauberkeit ausgerichtet ist. Im Jahr 2011 wurde mit diesem Ziel eine zweite Feldstudie initiiert. Ausgewählt wurde das Projekt der „Kümmerer“/ Koordinatoren in Hamburg. Es handelt sich hier um Mitarbeiter der SR Hamburg, die u.a. in ihrer Rolle als Multiplikatoren Werte und Normen vermitteln und damit aktiv die soziale Kontrolle in den Stadtgebieten fördern, in denen sie eingesetzt sind. Die Ergebnisse damals zeigten, dass mit dem Einsatz von Koordinatoren deutlich positive Effekte in subjektiven und objektiven Sauberkeitskennwerte erzielt werden konnten. Eine Replikation und Erweiterung dieser Feldstudie wäre insofern sinnvoll, als bspw. spezifische Effekte auf bestimmte Zielgruppen, z.B. Kinder und Jugendliche, untersucht werden könnten.

Evaluation einer zielgruppenspezifischen Kampagne

Die Ergebnisse der aktuellen Maßnahmenevaluation 2017 und der Litteringstudie 2016 legen nahe, das Potenzial von Antilittering-Kampagnen verstärkt zu nutzen, indem sie beispielsweise auf spezifische Litterergruppen (wie Raucher oder Hundehalter) zugeschnitten werden oder sich auf besonders sensible Bereiche der Sauberkeitswahrnehmung oder spezifische Orte (z.B. Spielplätze) konzentrieren.